

DM 1.-

J2326E

Nürnberg Schwülen Post

Februar
1991



Das monatliche Infoblatt im Freistaat

vom Fliederlich e.V.

Nummer 65



MEIN FREUND IST POSITIV



ICH LIEBE IHN

 Deutsche
AIDS-Hilfe e.V.

Foto: J. Tapphorn - Grafik: W. Baum

Strafgesetze für's Bett

Koalition beschließt die Streichung der §§ 175 und 182

Edel sei der Mensch, hilfreich und gut – insbesondere im Bett und vor allem, wenn er dort nicht alleine ist. Auf daß sich gesunder Sex im Volk verbreite, entschloß sich der Gesetzgeber, mit hilfreicher Hand den Bürger im Kampf gegen Unmoral zu unterstützen. Zu diesem Behufe schuf er einen Abschnitt im Strafgesetzbuch mit der Überschrift "Gesetz zum Schutz der sexuellen Selbstbestimmung" (kurz: das Sexualstrafrecht). Edel ist er, dieser Titel. Jedoch – nun, dem Gesetzgeber scheint es mitunter ähnlich gegangen zu sein wie so manchem Liebhaber: Je höher das selbstgesteckte Ziel, desto höher die Gefahr des Versagens.

Bernhard Fleischer

Der Merkwürdigkeiten gibt es gar viele im Sexualstrafrecht. Drei davon gingen neulich durch die Presse:

- § 182, der sogenannte "Verführungsparagraph", der den Vaginalverkehr (und zwar nur diesen) von Erwachsenen mit 14 bis 16-jährigen Mädchen unter Strafe stellt. Es handelt sich hierbei um ein Antragsdelikt, d.h. der Staatsanwalt wird nur auf Antrag der Geschädigten oder ihrer Erziehungsberechtigten tätig.
- Der allseits bekannte Schwulenparagraph 175, der jede Form von Sex zwischen einem männlichen Erwachsenen und einem noch nicht 18-jährigen Mann unter Strafe stellt. Eine vergleichbare Regelung für Frauen gibt es nicht: Mädchen sind für Erwachsene nur bis zum Alter von 14 Jahren tabu. Verstöße gegen § 175 sind Officialdelikte, d.h. der Staatsanwalt wird tätig, egal wer ihm von einer derartigen Tat Kunde tut.
- Und der Paragraph, der sich auf Vergewaltigung bezieht. Die Absonderlichkeit: dem Juristen gilt als Vergewaltigung ausschließlich gewaltsamer Vaginalverkehr zwischen einem Mann als Täter und einer nicht mit ihm verheirateten Frau als Opfer. Mit anderen Worten: weder kann ein Mann vergewaltigt werden noch eine (Ehe-)Frau von ihrem Ehemann.

Das politische Interesse der Presse für diese drei Gesetze beruht auf den Koalitionsverhandlungen zwischen CDU, CSU und FDP – dort wurden sie nämlich neben vielerlei Anderem zum Thema. Und man hat sich – erstaunlich genug – wenigstens teilweise geeinigt. Laut Koalitionsvereinbarung werden § 175 und § 182 gestrichen und durch eine einheitliche Schutzvorschrift für Jungen und Mädchen ersetzt, die jede sexuelle Handlung zwischen einem Erwachsenen (egal welchen Geschlechts) mit einem Minderjährigen unter 16 (ebenfalls egal welchen Geschlechts) zum Officialdelikt erklärt. Was aber bedeutet das im Einzelnen?

Nun, für uns Schwule auf jeden Fall eine Verbesserung; denn für uns wird das Schutzalter um zwei Jahre herabgesetzt, und fürderhin werden wir vom Strafrecht nicht anders behandelt als alle anderen. Für heterosexuelle Männer, Lesben und Heteras stellt die Änderung jedoch eine Verschärfung des Strafrechts dar.

Also, wer te Eltern, die Sie womöglich wohlwollend die Bemühungen Ihres 15-jährigen Töchterleins beobachten, sich einen 22-jährigen Medizinstudenten oder gar den Juniorchef der örtlichen Geflügelkleinmanufaktur zu angeln, seien Sie vorsichtig! Raten Sie Ihrem prachtvollen, wenn auch nur zukünftigen Schwiegersohn, bis zum vollendeten 16. Lebensjahr Ihrer Tochter nicht allzu öffentlich intensiv zu turteln: ein ob der guten Partie Ihres Sprößlings vor Neid bläblich gewordener Nachbar mit weniger erfolgreich konkurrierender Tochter könnte ihn anzeigen – was bisher nicht möglich war!

Also, Ihr lieben Lesben, Finger weg von 15jährigen Mädchen, die Euch nähertreten möchten: dergleichen ist neuerdings strafbar.

Aber was kümmert's mich, Ihr Heteros und Lesben, wenn Ihr unter den neuen Bestimmungen zu leiden habt, solange es mir besser geht? Oh, es kümmert mich sehr wohl; denn wie soll jemand, gleich ob schwul, sonstwie tragisch oder auch nicht veranlagt, eine gesunde, selbstbestimmte Sexualität entwickeln, wenn er mit einem verqueren Sexualstrafrecht groß werden muß. Und das Verquere daran bleibt weiterhin, daß etliche Formen einvernehmlicher Sexualität strafrechtlich verfolgt werden.

Wie daneben die Gedankengänge mancher der für die Gesetze Verantwortlichen sind, zeigt der Vergewaltigungsparagraph. Hier gab es keine Einigung in der Koalition – vor allem die CSU legte sich quer bei der Absicht von Teilen der FDP und CDU (z.B. Rita Süßmuth), Vergewaltigung in der Ehe als Straftatbestand neu einzuführen. Die Begründung: Frauen könnten ja dann – vom Ehemann durch Vergewaltigung geschwängert – abtreiben (Indikation bei Vergewaltigung).

Das geht selbstverständlich nicht. Lassen sich Frauen denn nicht heiraten, um ihren ehelichen Pflichten nachzukommen, auf daß ihr Bauch wachse und sie sich mehre? Wenn sie sich ihrem Göttergatten verweigert und er sich gewaltsam nehmen muß, was ihm zusteht, soll sie auch kriegen, was sie soll: ein, wenn auch ungewolltes, Kind. Da haben wir aber zum Glück unser Strafrecht: die Gesetze zum Schutz der sexuellen Selbstbestimmung – des heterosexuellen Patriarchen.

Damit diese Gesetze tatsächlich die sexuelle Selbstbestimmung schützen können, bedarf es einer grundlegenden Überarbeitung des ganzen Sexualstrafrechts unter Mitarbeit von kompetenten Wissenschaftlern. Ausdruck von Sachverstand sind diese Bestimmungen bisher mitnichten. Daß sie es endlich werden, dies zu fordern ist auch Aufgabe der Schwulenbewegung, wenn es den § 175 nicht mehr gibt.



Pilsbar
Disco
★
Videoshow

geöffnet
Mo - So
21-4 Uhr
Dienstag
Ruhetag



AMÉRIQUE

Engelhardsgasse 2



Telefon
★
0911/
22 24 88

Fr, 1.2. Burgtheater, Füll 13, Nürnberg
 20 Uhr Pelle Pershing – Bühnenkunstunterhalter.
 & Sa. 2.2. Kartenvorbestellungen unter 0911/22 27 28.
 20 Uhr "Pelle Pershing... das ist Pizza Tonno ohne
 Zwiebel mit Knoblauch: Köstlich!" Hella von
 Sinnen, Komikerin aus Köln
 siehe ausführliche Ankündigung auf Seite 17

Mi, 6.2. KOMM La Kritz, Königstr. 93, Nürnberg
 21.00 Uhr Frauendisco HAGAZUSSA – nur für Frauen!

Sa, 9.2. Kulturzentrum am Karlsplatz, Ansbach
 MäNü – FRUTTI D'AMORE. Die schwulen
 Sängerknaben aus der Frankenmetropole in der
 mittelfränkischen Hauptstadt – hoffentlich
 können da die Herren Regierenden trotz sittlicher
 Bedenken noch schlafen! Kartenvorbestellungen
 unter 0981/64 54 1

So, 10.2. DESI, Brückenstr. 23, Nürnberg
 17.00 Uhr Tanzcafé – keine schwulesbische, sondern eine
 Standardtanz-Veranstaltung. Aber warum sollten
 nicht auch Schwule und Lesben hingehen? Hier
 hat man mehr Platz als auf der Männerdisco!

Mi, 20.2. E-Werk Musikgalerie, Fuchsenwiese 1, Erl.
 20.30 Uhr Männerdisco – DAS gesellschaftliche
 Ereignis für Schwule und andere Männer,
 sofern sie Schwulen wohlgesonnen sind,
 findet im Februar ausnahmsweise nicht am
 zweiten Mittwoch im Monat statt –
 Aschermittwoch gilt nämlich Tanzverbot.
 Im Februar feiert das Männerdisco-Team
 7(!)-jähriges Bestehen; d.h. es gibt für jeden
 ein Glas Sekt umsonst. Die NSP-Redaktion
 wünscht ein fröhliches, nicht verflixtes
 siebentes Jahr. Auf die nächsten sieben
 Jahre – na denn Prost!

So, 24.2. DESI, Brückenstr. 23, Nürnberg
 19.00 Uhr Tanzcafé

Mi, 27.2. E-Werk Musikgalerie, Fuchsenwiese 1, Erlangen
 20.30 Uhr Frauendisco – nur für Frauen!

Do, 28.2. Kino im KOMM, Königstr. 93, Nürnberg
 MALA NOCHE – ein Film von Gus van Sant.
 "MALA NOCHE triumphiert über der Armut des
 Sujets und der des Filmemachers. (...) Der Film
 bleibt einem lange im Gedächtnis haften."
 The Times (London)
 "Sie (Pepper und Johnny) werden schlecht
 behandelt und schlagen zurück. Motto: «If you fuck
 with a bull, you get the hom.» Walt Curtis, der in
 einem schäbigen Laden jobbt, fällt auf die beiden
 herein. So beginnt eine Straßengeschichte. Gus van
 Sant's MALA NOCHE, spannend wie ein
 Underground-Film, muß unbedingt in unsere Kinos.
 Dieser Film ist nicht von einem Stil-, sondern einem

*Überlebenswillen geprägt. Das ist viel. Und billiger
 ist gutes Kino nicht mehr zu haben.*
 Helmut Schödel in "Die Zeit"
 Endlich auch in Nürnberg zu sehen! Jeden Abend
 bis einschließlich 2. März.

**Zukunftswerkstatt zum Thema
 «Schwule und Gewalt»**

Die Problematik "Gewalt gegen Schwule" ist seit einiger
 Zeit Thema bei Fliederlich, AIDS-Hilfe und Fliederfunk.

Deshalb haben wir beschlossen, gemeinsam eine
 Zukunftswerkstatt "Schwule und Gewalt" anzubieten.
 Zukunftswerkstatt ist eine Arbeitsform, mit der auf
 phantasievolle Weise Strategien, Arbeitsgrundlagen und
 Lösungsansätze gefunden werden können. Die Zukunfts-
 werkstatt findet am **Wochenende 16./17. Februar** in den
 Räumen von Fliederlich statt. **Beginn: Sa. 16.2. um
 11 Uhr.** Die weitere zeitliche Planung soll am Samstag
 Vormittag mit den Teilnehmern erfolgen.

Wir freuen uns auf Euer Kommen
 Helmut, Martin & Ralf

*** Schwule Sportgruppe Nürnberg
 Termine**

Schwimmen

Wie üblich, Treffpunkt jeden Mittwoch 19 Uhr im
 Südbad, Allersberger Str. in der Eingangshalle.
 Näheres bei Thomas, Tel.: 09131/209459

Laufen

Wir treffen uns jeden Sonntag um 14.30 Uhr bei je-
 dem Wetter zu einem ca. einstündigen Waldlauf in
 der Nähe des Tierparks. Wir laufen in dieser Zeit
 ungefähr 12 km. Den genauen Treffpunkt erfährt Ihr
 bei Stephan, Tel.: 0911/227670.

NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU

Für Einsteiger bieten wir ab Februar einen "ge-
 mäßigten" Lauftreff an. Hier wird eine kürzere
 Strecke in langsamerem Tempo gelaufen. Nähere In-
 formationen auch in diesem Fall bei Stephan.

Volleyball

Wer hat Lust an unserer Volleyball-Gruppe teilzu-
 nehmen?
 Interessierte wenden sich bitte an Gerd, Tel.:
 0911/536892 (abends).

Besprechung:

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im Gruppenraum
 im Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15 um 18 Uhr.

Wenn Du bei uns mitmachen willst, auch in einer an-
 deren Sportart, komm zu einem unserer Treffs oder
 ruf an bei Thomas Hoffmann Tel.: 09131-209459.

Augsburg

Lesben- und Schwulenreferat im AstA der Uni Bamberg
IHBA - Initiative Homosexualität Bamberg, Postfach 1742, 8600 Bamberg, ☎ 0951/24729
(Do 19.30-21 Uhr), Gruppentreff: Donnerstag um 19.30 Uhr in der Pro-Familia, Peuntstraße 10 in Bamberg, Rosa Telefon: jeden Do. 19.30-21.00 Uhr, ☎ 0951/24729

Bayreuth

VHG e.V., Vereinigung Homosexualität und Gesellschaft e.V., Postfach 101245, 8580 Bayreuth 1, ☎ 0921/65909 Di. + Mi. 19-20 Uhr, Gruppentreff: jeden Montag ab 20 Uhr im "Gambirinus", Peter-Rosegger-Straße 5 in Bayreuth

CHELSI e.V., Chemnitzer Lesben- und Schwulen-Initiative e.V., Postfach 5107, O-9053 Chemnitz, ☎ 361093 (Programmnachfragen) und 221986 (private AIDS-Hilfe)

Coburg

SCHWULICO, SCHWULEN- UND LESBEN-INITIATIVE COBURG, Mohrenstraße 3 (Bürgerhaus), 8630 Coburg, Treffen jeden Mittwoch 20.00 bis mind. 21.30 Uhr, ☎ 09561 / 95513

Homosexuelle Aktion "J. J. Winkelmann" im Jugendclub "Kleiner Herrenberg", Scharnhorststraße in Erfurt. Mit der Straßenbahn Linie 3 + 6 zu erreichen. Veranstaltungen an jedem 2. Mittwoch des Monats (thematischer Abend) und am 4. Freitag (Superdisco mit Programm); Postadresse: HAE "J.J.Winkelmann", PSF 29, Erfurt, O-5010.

Erlangen

Schwulenreferat im SprecherInnenrat der Uni Erlangen, Turnstr. 7, 8520 Erlangen, Treffpunkt jeden Mi. ab 18 Uhr im MedizinerInnenzimmer, ☎ 0911/745935 (Hanns-Peter)

Interessen-Gemeinschaft AUF, Jugendklub Homosexualität am Klub der Jugend und Sportler, Puschkinplatz, PSF 46, O-6500 Gera, Treffen freitags alle 14 Tage

Gerolzhofen

ROSA REBE Gerolzhofen, Rosa Telefon (09382/4668), Mo. 20-22 Uhr, Do. 21-23 Uhr Gruppentreff jeden Donnerstag; außerdem wöchentlich Freizeit und Gruppenprogramm

H.E.H. - Homosexuelle Emanzipationsgruppe Heilbronn, Postfach 2023, 7100 Heilbronn
AIDS-Hilfe Unterland e.V., Wilhelmstr.3, 7100 Heilbronn, Videocafé jeden zweiten Sonntag im Monat ab 16 Uhr

Ilmenau

HAI - Homosexuelle Aktion Ilmenau, Treffpunkt und vorläufige Postadresse: c/o Uwe Schäfer, Max-Planck-Ring 10, O-6300 Ilmenau - dienstags ab 19.30 Uhr.

Rosa-Telefon-Gruppe Ingolstadt, c/o P.Zeller, Postfach 211024, 8070 Ingolstadt 21
Rosa Telefon (0841/305-608) mittwochs von 20-22 Uhr, Gruppenabend donnerstags 20-22 Uhr im Bürgertreff "Alte Post", Kreuzstraße 12 in Ingolstadt - Blauer Salon im 1.Stock.

Jena

NA UND, die 'andere' Disco im JC Trend, Buchenweg 34, Jena-Winzerla, jeweils Donnerstag ab 19 Uhr

= Warum =, Homosexuelle Interessengemeinschaft Unterfranken, Postf. 25, 8710 Kitzingen, ☎ 09321/22666, Gruppentreff jeden 2. Do. ab 20 Uhr, Infotelefon tägl. ab 19 Uhr

München

SUB-Infoladen für schwule Männer, Müllerstr. 38 Rgb., 8000 München 5, ☎ 089/2603056, SUB-Café & Info-Laden Öffnungszeiten: Mo.-Fr. ab 19 Uhr, Sa.-So. ab 17 Uhr
Beratung: Mo.-Fr. 19 bis 22 Uhr

Homosexuelle Interessengemeinschaft Passau, Freitags ab 20 Uhr: Nikolastraße 12d, ☎ 0851/71973, Postanschrift: H.I.P., PLK A040495, 8390 Passau

L.U.S.T., Lesben- und Schwulentreff an der Uni, jeden Montag um 19 Uhr im Clubraum 2 über der Mensa, StudentInnenvertretung, Lesben- und Schwulenbeauftragte; Universität, Innstraße 40, 8390 Passau, ☎ 0851/509-238 (donnerstags, 17.30 bis 19 Uhr)

Plauen

S.L.I.P. - Schwule und Lesben in Plauen, Treffen jeden 1. Freitag ab 18 Uhr: Innere Mission, Friedensstraße; anschließend ab 21 Uhr im "Prälaten"

RESI, REGENSBURGER SCHWULEN- & LESBEN-INITIATIVE, Verein gegen die Diskriminierung von Homosexualität e.V., Blaue-Lilien-Gasse 1, 8400 Regensburg, Mi.+Fr.+Sa. ab 20 Uhr / So. ab 15 Uhr, Rosa Telefon So. 15-19 Uhr: ☎ 0941-51441

Schweinfurt

Schwule Aktionsgruppe SASCH, 8720 Schweinfurt, Gutermannpromenade 7, ☎ 09721\804345 jeden Mo. & Mi. von 20 bis 22 Uhr

Schwulenreferat an der TUM - Weihenstephan, Studentische Vertretung, 8050 Freising 12, Treff jeden Donnerstag, ☎ 08161-713691 donnerstags 19 -20 Uhr

Weimar

Klub "Felix Halle", am Jugendklub "Nordlicht" Weimar, Postf. 107, O-5300 Weimar, (Richard-Müller-Str. 20a, Endhalt Bus 11 in Weimar Nord, 300m Richtung Eittersberg)

WüHSt e.V., Postfach 6843, 8700 Würzburg, WüHST- und WuF-Telefon 0931/412646, Rosa Telefon 0931/415492 Mi 20-22 Uhr

Zwickau

AK Homosexualität, bei Evang. Stadtmission, Römerstraße 11, Zwickau, ab 17 Uhr, Kontakt: Werner Mahlberg, Zwickauer Str. 95, O-9800 Reichenbach, ☎ 0037-733-2203.
AIDS-Hilfe Rose ZAHR, Ed.-Soermus-Str. 45 in Zwickau - Postadresse: Rose, PSF 12, O-9541 Zwickau

Bamberg

Chemnitz

Erfurt

Gera

Heilbronn

Ingolstadt

Kitzingen

Passau

Regensburg

Weihenstephan

Würzburg

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:
FLIEDELICH e.V.
Luitpoldstr. 15,
8500 Nürnberg 1
(nur schriftlich)

V.i.S.d.P.:
Gerd Unger

Anzeigenpreisliste Nr.4/0290

Auflage: 4000

Vertriebskennzeichen: J2326E

Einzelverkaufspreis DM 1,-

Abonnement DM 15 (12 Hefte), Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten

Layouttechnik: Pink Publishing

Druck & Repro: ROSA DRUCK Dietzstr.1 / RG, 8500 Nürnberg 90

Erscheinungsweise: monatlich

Vertrieb: Abo. Buchhandel & Kneipen

Redaktionstreff: jeden 1. u. 3. Dienstag im Monat 19 Uhr, Luitpoldstr. 15

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Wolf-Jürgen Altmus, Thorsten C., Bernhard Fleischer, Werner Grädler, Wolfgang Kaaden, Peter Lützelberger, Norbert Mohr, Martin Tröbe, Gerd Unger

Fotos: Peter Kuckuk, Jürgen Wolff

Comics: natürlich von Ralf König

Gedicht: Detlev Meyer

Wir freuen uns über eingesandte Beiträge oder Leserbriefe, behalten uns eine Veröffentlichung bzw. sinnigere Kürzung aber vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Fliederlich wieder.

Redaktionschluss für die März-Ausgabe ist am Freitag, dem 15.2.1991

Versandtermin: 28.2.91

Einzelversand (Drucksache) gegen 1.00 DM in Briefmarken.

ANSBACH

- Sa, 9.2. Kulturzentrum am Karlsplatz, Ansbach
 20.00 Uhr Mänü: "Fruttidamore" (DM 12/15)
 Vorbestellung 0981/64541

HEILBRONN

⇒AIDS-Hilfe Unterland e.V.

- So, 10.2. AIDS-Hilfe, Wilhelmstraße 3, Heilbronn
 16 Uhr Videocafé: John Waters "Hairspray"

Fasching im Café Rosa

Mittlerweile zur Institution im bescheidenen schwulen Leben Heilbronn geworden ist das "Café Rosa", das jeweils am 2. Sonntag im Monat ab 16 Uhr seine Gäste in den Räumen der AIDS-Hilfe Unterland, Wilhelmstraße 3 in Heilbronn empfängt. Die Veranstalter AIDS-Hilfe und Schwulengruppe "Heh!" bieten hier kostenlos eine Gelegenheit für schwule und bisexuelle Männer, unter sich einen geselligen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen zu erleben. Außerdem läuft das Video eines bekannten Spielfilms aus dem homosexuellen Spektrum. Ein bißchen schrill geht es zum Fasching am 10. Februar mit John Waters' "Hairspray" zu. Es handelt sich dabei um eine familienfreundliche Komödie des zuvor durch sehr garstige Filme hervorgetretenen John Waters. Die bonbonfarbene Welt des Rock'n'Roll und des Twist von 1962 wird besonders in der Höhe der Perücken etwas übertrieben. Und unter einer steckt Waters' alter Protagonist, der übergewichtige Transvestit Divine, der hier als Mutter in seiner letzten Rolle zu sehen ist.

Weitere Termine: 10.3. «Der Kuß der Spinnenfrau», 14.4. «Querelle», 12.5. «Der Sergeant», 9.6. «Zweiter Aufschlag»

REGENSBURG

⇒RESI

- Di, 5.2. Diskothek Scala, Pustetgasse, Regensburg
 21.00 Uhr 6. RESI-Faschingsball "Bayerische Begierden" mit Showprogramm und kaltem Buffet (Vorverkauf RESI, Scala, Palletti, Allegro DM 19, Abendkasse DM 23)

- Mi, 9.2. Plenum (21.30 Uhr)

- Fr, 11.2. 1. Treffen der schwulen Jugendgruppe – Info:
 19.00 Uhr Rudi

- Sa, 12.2. Filmabend: "Brille mit Goldrand"
 21.30 Uhr Großbildvideo

- Mi, 23.2. Plenum (21.30 Uhr)

Jeden Donnerstag ab 22 Uhr: Gay Day – Diskothek Sudhaus, Untere Bachgasse 8

Jeden Sonntag 15 Uhr Spiele-Nachmittag

Jeden Sonntag 19.30 Uhr Treffen zum Bowling

Alle Termine im RESI-Zentrum, Blaue-Liliengasse 1

MÜNCHEN

- Mo, 11.2. Vollmarhaus, Oberanger 38, München
 19.30 Uhr Mannstoll! – Rosenmontag der Münchner Schwulengruppen.
 Vorverkauf im SUB-Infoladen und im Buchladen Max & Milian (DM 15,-/10,-)

TRAUNSTEIN

Warmes aus Oberbayern

In Traunstein (das liegt – fast – am Chiemsee, also tiefstes Oberbayern, keine Anm.d.Red.!!) hat sich vor ziemlich genau einem Jahr eine Schwulengruppe gegründet, was allerdings erst jetzt aus bisher schlecht unterrichteten Kreisen zu vernehmen war. Die etwa zwölf Leute dort könnten aktiven Nachwuchs ganz gut verkraften (welche Schwulengruppe nicht?, k.Anm.d.Red.). Die Gruppe möchte deshalb hiermit erstmals – aber bestimmt nicht letztmals – auf ihre Existenz hinweisen, vielleicht findet ja der/die eine oder andere auf diesem Weg zur Gruppe. Die Gruppe hat den sinnigen Namen: Schwul leben in Traunstein (SchliTS) und ist erreichbar über Postlagerkarte Nr. A031096, Hauptpostamt, 8220 Traunstein.

WÜRZBURG

⇒WüHSt

- Sa, 2.2. Schwuler Filmball im Rahmen des 9.Schwulen Filmfests im Chambinzky, Valentin-Becker-Straße (22 Uhr - Einlaß ab 20 Uhr)
- Do, 7.2. Offener Abend (20h)
- Sa, 9.2. Faschingsfete im WuF-Zentrum für WüHSt-Mitglieder und deren Freunde (ab 20 Uhr)
- So, 10.2. Kaffeeklatsch ab 15 Uhr – Gäste willkommen!
- So, 10.2. Treffen der Lesbengruppe Artemis ab 19 Uhr
- Do, 14.2. Renovierung des WuF-Zentrums – Mitarbeiter willkommen! (ab 20 Uhr)
- Sa, 16.2. Videoabend der Würzburger Schwulengruppe (nur für Mitglieder) um 20 Uhr – danach (ca.22 Uhr) Offener Abend – Gäste willkommen!
- Do, 21.2. Offener Abend (20 Uhr)
- So, 24.2. Treffen der Lesbengruppe Artemis ab 19 Uhr
- Do, 28.2. Offener Abend der Würzburger Schwulengruppe: Wir lernen uns "spielend" kennen – Gäste willkommen (20 Uhr)

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen jeweils im WuF-Zentrum, Niggelweg 2, statt.

ZWICKAU

⇒AK Homosexualität

- Sa, 2.2. Offener Abend
- Sa, 16.2. Homosexualität in der Antike

9. Schwules Filmfest in Würzburg

Endlich ist es da, das genaue Programm des Filmfestes.
Es findet statt in der ESG, Friedrich-Ebert-Ring 27,
Vorverkauf ist im Buchladen «Neuer Weg».

Eröffnung

Donnerstag, 31. Januar, 19.30 Uhr

mit
»COMING OUT«
H. Carow, DDR 89

und dem
»Keuschheitsverein«
live

Rahmenveranstaltungen:

Sa, 2.2. ab 22 Uhr Filmball im Chambinzky
So, 3.2. 11-13 Uhr Brunch in der ESG-Kneipe
So, 3.2. 11 Uhr Schwul-lesbisches Filmbüro
So, 3.2. 19 Uhr Gottesdienst in der ESG-Kapelle



Walter Kolbow
Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellv. Vorsitzender
des Verbands der Schwulen und Lesben

5300 Bonn 1
Bundestag
Fernruf (0228) 163159/162985

SPD-Bürgerbüro:
Sammelstraße 46
8700 Würzburg
Fernruf (09371) 5 8384

Gerraud-Rostocky-Str. 36
8700 Würzburg
Fernruf (09371) 884388

3. Januar 1991

Grüßwort
zum Filmfestival 1991
der Schwulengruppe Würzburg

Gerne habe ich meine zu Beginn des Vorjahres gegebene Zusage eingelöst und die Schirmherrschaft für das Filmfestival 1991 der Schwulengruppe in Würzburg übernommen. Dies habe ich nicht nur deshalb getan, weil dieses filmische Ereignis ein beachtenswerter Beitrag im kulturellen Leben der Stadt Würzburg ist, sondern auch weil es mein Anliegen ist, an der Emanzipation homosexueller Menschen in unserer Gesellschaft mitzuwirken und ihrer Ausgrenzung entgegenzutreten, um so gesellschaftliche Vorurteile über die Homosexualität abzubauen zu helfen. Deshalb verdient das Filmfestival öffentliche Förderung und die Unterstützung von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. In diesem Zusammenhang ist es von der politischen Warte aus zu begrüßen, daß die gegenwärtige Regierungskoalition die Anstöße aus der parlamentarischen Opposition aufgenommen und soeben beschlossen hat, den § 175 StGB zu streichen und die Schutzaltersgrenze einheitlich auf sechzehn Jahre festzulegen. Zu dieser Entwicklung haben aufklärende Initiativen mit kulturellem Gewicht wie das Filmfestival der Schwulengruppe in Würzburg einen wichtigen Beitrag geleistet. Allen Besucherinnen und Besuchern der Filme wünsche ich bleibende Eindrücke und eine intensive Auseinandersetzung mit den gewählten filmischen Themen. Möge das Filmfestival ein weiteres Mal auf künstlerische Weise den Vorurteilen gegenüber homosexuellen Mitmenschen entgegenwirken.

Walter Kolbow

	Freitag, 1. 2. 91	Samstag, 2. 2. 91	Sonntag, 3. 2. 91
13.00 Uhr		COMING OUT H. Carow; DDR 89, 109 min	
13.30 Uhr			MONTREAL MAIN F. Vitale, Canada 73, 88 min, OmU
15.30 Uhr	SAFE FOR LIFE L. Møller, DK 89, 11 min, OmU LONGTIME COMPANION N. René, USA 89, 96 min, dt. Fassg.	DESIRE S. Marshall, GB 89, 87 min, Originalfassung	ANDERS ALS DIE ANDEREN R. Oswald, D 19, 25 min, stumm GESCHLECHT IN FESSELN W. Dieterle, D 28, 75 min, Klavier
18.00 Uhr	DER SCHÖNSTE BUSEN DER WELT R. Kaufmann, D 90, 15 min EH' DIE FLEDERMAUS IHREN FLUG BEENDET P. Timár, Ungarn 89, 94 min, OmU	NARZISS UND ECHO M. Bryntrup, D 89, 14 min NO SKIN OFF MY ASS B. LaBruce, Canada 90, 75 min, Originalfassung	COMRADES IN ARMS S. Marshall, GB 90, 50 min, Originalfassung
20.15 Uhr			SAFE FOR LIFE L. Møller, DK 89, 11 min, englisch MEN IN FLIEGE M. Huestis, USA 89, 83 min, Orig.
20.30 Uhr	SEHNSUCHT / SCHEIDUNG R. Grimm, D 91, 16 min, Urauff. SALUT VICTOR! A.C. Poirier, Canada 89, 83 min, Original mit engl. Untertiteln	VINCENT WAS GAY S. Hayn, D 90, 5 min APARTMENT ZERO M. Donovan, USA 88, 124 min, deutsche Fassung	
22.30 Uhr			DIE MÖCHTE-GERN-VÄTER J. Fleury, F 90, 88 min, dt. Fassg.
23.00 Uhr	BETWEEN C. Schillinger, D 89, 9 min KAMIKAZE HEARTS J. Bashore, USA 89, 85 min, OmU	FLAMES OF PASSION R. Kwietniowski, GB 89, 18 min LOOKING FOR LANGSTON I. Julien, GB 88, 40 min, Original	

Unterstützt unsere Anzeigenkunden!

20 JAHRE
TREFFPUNKT DER
GEMÜTLICHKEIT

MICO BAR

NÜRNBERG

KÖHNSTRASSE 53 TEL. 0911/463292
GEÖFFNET SO-MI 20-2 / FR+SA 20-3 UHR
9.2. Hausball

MARA'S



Privatpension

SONNENHOF

In der Fränkischen Schweiz
DAS HAUS FÜR FREUNDE

... Im Herzen der Fränk. Schweiz zwischen Bayreuth u.
Nürnberg findet Ihr unser gepflegtes Haus ..
Wir bieten Euch in herrlicher landschaftlicher Umgebung

- * herzliche Gastlichkeit mit ausgewählten Speisen und Getränken
- * Unterhaltung und viel Spaß
- * Veranstaltungen und Shows
- * legeres Zusammensein im Kreis gleichgesinnter Freunde
- * Erholung, Ausflugs- und Wandergelegenheit

Fordert bitte unseren Prospekt und das Jahresprogramm an. Wir würden uns freuen, Euch schon bald bei uns begrüßen zu dürfen.

Ittling 36, 8568 Simmelsdorf, Tel. 09155/823

Nijinsky



AUGSBURG
HALDERSTR. 14
(DIREKT AM HBF)

ÖFFNUNGSZEITEN:
DI, MI, SO 21 - 3 UHR
DO 22 - 3 UHR
FR SA 22 - 4 UHR

'Die' schwule Diskothek zwischen München
und Stuttgart präsentiert im Februar:

So, 3.2.91 Transvestie-Cabaret-Show
mit Olivia de Netherlands &
Yvonne Farrell

Do, 7.2.91 Coco & Fanny - die Transvestie-
Haustruppe des Nijinsky

So, 10.2.91 Die Chris-Crazy-Show mit
Stargast Sandy

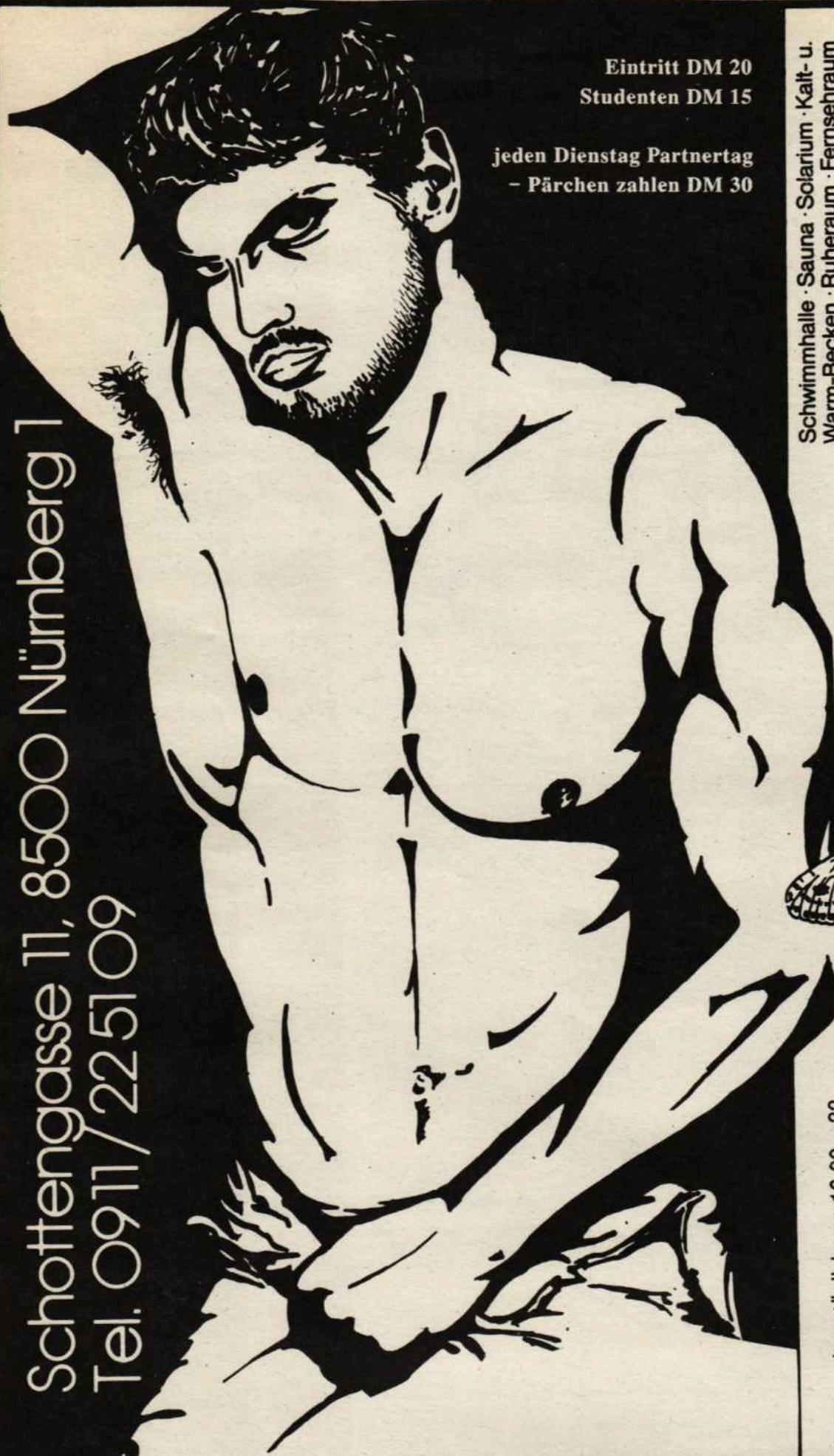
Mo, 11.2.91 Bunttes Rosenmontagstreiben

Di, 12.2.91 Große Transvestiegala zu Gunsten
der Augsburger AIDS-Hilfe
geöffnet von 18-24 Uhr

Mi, 13.2.91 Aschermittwoch geschlossen

Mi, 27.2.91 'Hexentanz'-Frauendisco
von 20-3 Uhr; Einlaß für
Männer ab 1 Uhr!

Schottengasse 11, 85000 Nürnberg 1
Tel. 0911/225109



Eintritt DM 20
Studenten DM 15

jeden Dienstag Partnertag
- Pärchen zahlen DM 30

Schwimmhalle · Sauna · Solarium · Kalt-u.
Warm-Becken · Ruheraum · Fernsehraum
Leseraum · Bar

Öffnungszeiten: täglich von 16.00 - ??



alpin solarium

Auf Euren Besuch freuen sich Chris und Manfred

Beziehung lustvoll und lebendig leben

Schwule Paare auf der Couch

Nein, nein, hier ist nicht jene Couch gemeint, auf der sich schwitzende Leiber in heftiger Umklammerung wälzen, hier ist auch nicht das harte Kanapee des Psychiaters gemeint, auf dem das homosexuelle Häufchen Elend sich fallen läßt, wenn die Beziehung anödet, das Feuer erloschen ist, die Frigidität zum Alltag gehört.

"Beziehung lustvoll und lebendig leben" ist nämlich der Titel eines Seminars für schwule Paare. Wer jetzt allerdings befürchtet, daß hier Probleme gewälzt oder überhaupt erst gemacht werden, das Innerste nach außen gekehrt werden soll, der kann seine Alarmglocken getrost wieder ausschalten. Die Leiter des Seminars wollen andere Wege beschreiten.

Jeder Mensch hat Träume, Illusionen, Vorstellungen, wie das Leben sein müßte, damit alles in Ordnung ist. Wenn wir verliebt sind, werden diese Träume besonders wach. Wenn es uns schlecht geht, flüchten wir uns in Arbeit, suchen Ablenkung, damit das Auseinanderklaffen von Traum und Wirklichkeit nicht so schmerzhaft erlebt wird. Diese Träume sollen auf dem Seminar wieder wach werden, um sie bewußt zu machen: was will ich eigentlich, was erwarte ich von meinem Leben? Wie war das, als ich mich in meinen Freund verliebte, was hat mich so fasziniert an ihm, warum hat mich dieses Erlebnis so bereichert?

Diese Fragen wird jeder anders beantworten, und je länger eine Partnerschaft dauert, desto mehr lernt man die "Macken" des anderen kennen. Oft stehen hinter negativ erlebten Verhaltensweisen gute Absichten. Der Freund, der den Partner einengt, will vielleicht viel

Geborgenheit geben. Der, der eine Affäre verschweigt, will den anderen vor Verlustangst schützen. Auf dem Seminar sollen Lebensperspektiven neu entdeckt oder wieder entdeckt werden, um dann Möglichkeiten zu finden, wie man gemeinsame Ziele verwirklichen kann.

"Leben in Liebe und Geborgenheit" kann ein Beispiel für so ein Lebensziel sein. Diese Schlagworte mögen sehr idealistisch und illusionär klingen, aber jeder von uns versucht doch Tag für Tag, solche Sehnsüchte zu verwirklichen. In diesen Wegen der Verwirklichung können sich aber Partner, die das gleiche Ziel haben, beträchtlich unterscheiden: wollen wir zusammen wohnen? Wie oft sehen wir uns? Wie schaffen wir es, nicht in der gleichen Stadt zu leben? Was verstehe ich unter Treue? Treten wir für unsere Freunde, Arbeitskollegen und Verwandte als Paar oder als Einzelpersonen in Erscheinung? Diese oder auch ganz andere Fragen können, müssen aber nicht auf dem Seminar diskutiert werden.

Niemand sollte allerdings in die Versuchung kommen, dieses Seminar mit einem katholischen Ehevorbereitungskurs zu verwechseln. Wenn jeder seine Möglichkeiten und Ziele entdeckt, kann es auch passieren, daß die Trennung das richtige Mittel ist, ein Lebensziel zu verwirklichen. Deshalb ist "Zusammenbleiben um jeden Preis" nicht der höchste Wert für die Seminarleiter.

Es gibt für Menschen die vielfältigsten und verschiedensten Formen von Beziehung und Zusammenleben. Wir Schwulen haben angefangen, neue Formen auszuprobieren und zu entwickeln. Durch diese Freiheit wird das Leben nicht einfacher. Wo Leben ist, ist auch Veränderung, gibt es immer wieder Neues zu entdecken.

Joachim Kroll

Wer Lust hat, sich näher zu informieren oder mitzumachen (Termin: 22. - 24.03.1991) wende sich an Bernard Pasche/Michael Wörner, Fleischmannstr. 34, 8500 Nürnberg 90, Tel.: 0911/33 26 68

Es lebe der kleine Unterschied



Neue Öffnungszeiten:
Mo-Sa 11-1 Uhr
Sonn- & Feiertage 14-1 Uhr

Achtung! Aschermittwoch ab 18 Uhr geöffnet

An der Sparkasse 6
8500 Nürnberg 1
Tel. 0911/227170

Notizen aus der Provinz

Als mit allen Wassern gewaschen erwies sich "unser" Ministerpräsident in Bayern, Max Streibl, während verschiedenen Wahlveranstaltungen. Sachkundig und mit einer über die räumlichen und geistigen Engen des Freistaates hinausreichenden Weitsicht erteilte er seinen Landsleuten Unterricht: So, wie früher viele "Mein Kampf" nicht gelesen hätten und deshalb nicht mit den NS-Verbrechen gerechnet hätten, so bekämen heute viele nicht mit, daß die Berliner SPD "gleichgeschlechtliches Zusammenleben" unter den Schutz des Staates stellen wolle.

(!).... Ich bitte an dieser Stelle alle Leser doch einmal, eine kurze Denkpause einzulegen. (Was eben nicht heißen soll, mit dem Denken aufzuhören!).

Was will uns der Autor damit sagen? Was war das? Habe ich mich verhöhrt? Will sagen, vielmehr schreiben, verlesen? Hat da wirklich einer, hochrangig dotiert und an bedeutender Stelle, wenn es um das Schicksal der Menschen in diesem unserem Franken - (!) - geht, die Politik der Berliner SPD mit der der Nazi-Schergen verglichen, um nicht zu sagen auf eine Stufe gestellt?

Mal ganz abgesehen davon, daß er einen kleinen geschickten diskriminierenden Seitenhieb auf uns Schwule verteilt hat?

Schon protestierte der Bundesverband Homosexualität gegen diese "ungeheuerliche Analogie". Aber: etliche Fragen drängen sich mir auf:

Wie frei dürfen Berlin, dieser Freistaat nach Streibls Meinung wohl sein? Stand da nicht irgendwo im Grundgesetz mal was von Gleichheit vor dem Gesetz oder so ähnlich? (Ich schreibe dies eingedenk der Tatsache, daß es ungeschriebene Gesetze gibt, daß manche eben doch gleicher sind als andere! Ich möchte diese ungeschriebenen Gesetze hingegen nicht zu geschriebenen gemacht sehen, um ehrlich zu sein.)

Unterstellt der Ministerpräsident der Berliner SPD, gleichgeschlechtliches Zusammenleben unter einen ähnlichen Schutz durch den Staat stellen zu wollen wie die bürgerliche Ehe? (Welch schreckliche Vision!?)

Eine andere, nicht minder wichtige Frage, die eventuell unter psychologischen Gesichtspunkten behandelt werden sollte:

Für welche greulichen Monster oder Ausgeburten krankhaft apokalyptischer Phantasie hält uns Streibl?

Gilt für Streibl immer noch jene Unthese, die ja bekanntlich immer und ausschließlich von mehr oder weniger konservativen Politikern (*Schade. Ich hatte schon gehofft, dieses Wort wenigstens einmal nicht brauchen zu müssen. Der Verf.*) vertreten wird, die da also lautet: SPD istgleich links. Links istgleich radikal. Radikal istgleich faschistisch? Oder sollte da versucht werden, mittels Dreschen alter Phrasen, gemixt mit einer Portion Sündenbockfunktion, an das morbide gesunde Volksempfinden, so nannten das damals glaube ich jene wirklichen Faschisten, zu appellieren? Nein. Ich glaube nichts von alledem. Streibl ist sicherlich ein integrier, intelligenter und verdienter Mensch, der im Geschichtsunterricht gut aufgepaßt hat und unser Grundgesetz gelesen. Dem, soweit ich mich erinnern kann, auch

der Staat Bayern sich unterworfen hat. Dem Grundgesetz meine ich. Außerdem ist er auf Anhieb sympathisch. Deshalb wurde er ja auch gewählt. Zu Recht, wie ich meine. Denn die Bürger Bayerns haben halt nichts anderes verdient.

Was ihm, apropos Recht, noch lange nicht das Recht gibt, Menschen, deren Lebens- und Denkweise er nicht versteht, als Menschen zweiter Klasse einzustufen. Was ich also, wie oben beschrieben, nicht verstehe, sind dergleichen Äußerungen aus seinem Mund. Mit dieser einen ungeklärten elementaren Frage könnte ich noch leben.

Was ich nun aber absolut nicht mehr verstehen kann, das als Punkt zwei des "apropos Recht": warum in drei Teufels Namen hat noch niemand von der Berliner SPD diesen Mann wegen Verleumdung und/oder Beleidigung verklagt?

Wolfgang Kaaden

SCHWUL

222305

BERATUNG

ROSA HILFE

NÜRNBERG

mittwochs
19-22 Uhr

Luitpoldstr. 15
2. Stock

Nichts ist realistischer als eine starke Vision!

Auszüge aus einem Aufsatz des BVH-Mitglieds
Heinz Blanke zur
"Realpolitik nach dem 2.12.90".

Keine Frage: Die Ergebnisse der Wahlen vom 2. Dezember sind auch für uns Schwule eine mittlere Katastrophe. ... Selbst bei aller möglichen sachlichen Differenz ist unbestritten, daß mit einem Standbein im Parlament ganz andere Informations- und Arbeitsmöglichkeiten gegeben sind, als wenn man versuchen muß, von außerhalb, bzw. von unten her, Einfluß zu nehmen.

Dies Ergebnis kann aber auch eine Chance für uns sein. Weil wir genötigt sein werden, unter den veränderten Bedingungen eine Bestandsaufnahme zu machen und uns sehr gründlich auf unsere politisch-gesellschaftlichen Positionen zu besinnen. Weil es auch nicht mehr möglich sein wird, Probleme scheinbar dadurch zu lösen, daß wir sie auf unseren "Mann in Bonn" projizieren. ...

Es wird darum gehen, daß wir uns unserer Utopien und Visionen neu bewußt werden und sie unter den veränderten Bedingungen zu realisieren versuchen. Dazu können und müssen wir auf die bereits erreichten Formen schwuler Infrastruktur zurückgreifen.

Emanzipation beginnt im Kleinen, beim Einzelnen. Es wird darum gehen, die Emanzipationsarbeit vor Ort, in den Gruppen und Initiativen zu unterstützen. .. Dagegen bedarf die Selbsthilfe- und Beratungsarbeit unserer gemeinsamen Unterstützung.

Schließlich müssen wir uns bei der politischen Arbeit nach außen unserer eingeschränkten Möglichkeiten bewußt sein und auf eine klare Prioritätenliste der vordringlichen Aufgaben besinnen. Sexualstrafrecht und Antidiskriminierung werden uns in nächster Zweit vorrangig beschäftigen. Im Zuge der deutschen Einheit. Für die Lebensformenfrage ergeben sich unter Umständen beispielsweise auch andere Wege innerhalb des Rechtsstaats, gleiche Rechte für schwule und lesbische Paare einzufordern - indem man sie einfach einklagt. ...

Darüber hinaus brauchen wir nur noch eins: ein allgemeines Resignationsverbot.

Schwule Forderungen an den neuen Bundestag

Presseerklärung des Bundesverbandes Homosexualität

Homosexuelle Bürgerrechtspolitik ist gerade jetzt notwendig! Der BVH bedauert, daß nach dem Ergebnis der Bundestagswahl kein offen Schwuler im Bundestag vertreten ist. Neben BVH-Beiratsmitglied Frank Laubenburg, der für die PDS/Linke Liste antrat, scheiterte überraschend auch Volker Beck als Kandidat der westdeutschen Grünen. Um die parlamentarische Vertretung der Interessen von Lesben und Schwulen zu sichern, hält es der BVH für notwendig, daß die Fraktion der SPD und die Parlamentsgruppen von Bündnis 90/Grüne und PDS jeweils Schwulen- und Lesbenreferate auf Mitarbeiterbasis einrichten.

Der BVH wird die Wahlkampfversprechen von SPD, FDP, GRÜNEN und PDS einfordern, sich für die Interessen von Lesben und Schwulen einzusetzen und ihre Umsetzung in praktische Politik anmahnen. Wir stellen deshalb folgende Forderungen an die Parteien und alle neuen Bundestagsabgeordneten:

Der BVH fordert die Freien Demokraten darüber hinaus (*über die Streichung des 175 hinaus, Anm. d. Red.*) auf, bei der anstehenden Abstimmung im Bundestag über eine gesamtdeutsche Reform des Sexualstrafrechts die Aufhebung des Fraktionszwangs und die Freigabe der Abstimmung durchzusetzen.

Nachdem der sozialdemokratische Kanzlerkandidat, Oskar Lafontaine, während des Wahlkampfes Unterstützung für unsere Forderung nach ersatzloser Streichung des 175 verkündet hat, sind wir gespannt, ob es ihm auch nach seiner Wahlniederlage gelingt, für diese Position die SPD-Bundestagsfraktion zu gewinnen, die bisher einem (*für Lesben bzw. Heterosexuelle, Richtigstellung d. Red.*) strafverschärfenden einheitlichen Jugendschutzparagrafen das Wort redete.

Weiter fordern wir alle Mitglieder des Bundestages auf, die Beschlußempfehlung der Volkskammer der DDR vom 20. September 1990 zu beraten. Die darin erstmals von einem deutschen Parlament geforderte rechtliche Gleichstellung von Schwulen und Lesben mit Heterosexuellen muß auch im neuen Deutschland gelten.

In einer neuen deutschen Verfassung müssen die Rechte von Schwulen und Lesben verankert werden. Deshalb ist der Katalog der Diskriminierungsverbote in Art. 3 des Grundgesetzes um die "sexuelle Orientierung" zu ergänzen.

Protokoll

des Treffens von Vertretern der Polizei und Fliederlich e.V. zum Thema "Gewalt gegen Schwule"

Am 11. Dezember '90 fand im Polizeipräsidium Mittelfranken ein schon länger geplantes Treffen zwischen Vertretern der Polizei (die geladen hatte) und Fliederlich e.V. statt. An diesem sehr ruhig und sachlich geführten Gespräch nahmen auch je ein Mitarbeiter der Schwulengruppe der AIDS-Hilfe, Fliederfunk und des Gesundheitsamtes Nürnberg teil. Als Betroffener (Gewalt gegen Schwule) wurde ich von Fliederlich gebeten, an diesem Gespräch als "lebendes Beispiel" (mein Humor scheint mir geblieben zu sein ...) teilzunehmen. Hier mein ganz persönliches Protokoll:

Zu Beginn der Diskussion wurde übereinstimmend festgestellt, daß auch in Nürnberg die Gewalttaten gegen Homosexuelle/Schwule zunehmen. Dabei geht es in der Regel um Raubdelikte in der Stricherszene, in den seltensten Fällen allein um Überfall bzw. Körperverletzung (die Beamten konnten sich an keinen Fall in den letzten Jahren erinnern, in dem es nur um Überfall bzw. Körperverletzung ging). Dabei wurde in diesem Zusammenhang mein Fall als jüngstes Beispiel "auf den Tisch gelegt". Die Aufklärung solcher Delikte wird dadurch erschwert, daß die Stricher die Angst Schwuler vor Entdeckung meist voll ausnutzen: "Du kannst mich ruhig anzeigen, aber Du weißt, dann bist auch Du dran!" Nach Aussage der Polizei geht es aber im konkreten Fall nur um die Straftat an sich, also Raub, Körperverletzung, Einbruch usw. und nicht darum, ob das Opfer schwul ist oder nicht. Einzige Ausnahme ist die Beteiligung von Strichern unter 18 Jahren – hier ist die Polizei an den (noch geltenden) § 175 gebunden, wobei betont wurde, daß die Ermittlungen durch die Staatsanwaltschaft in diesem Fall nicht weiter verfolgt werden, da die Straftat überwiegt.

Zur Angst vieler Schwulen, zur Polizei zu gehen und die Straftat anzuzeigen, wurde gesagt, daß sie meist unbegründet ist, da die überwiegende Zahl der Beamten der jüngeren Generation angehören, die das Thema "Homosexualität" mit einem neuen und sachlicheren Bewußtsein angehen – wobei der Anzeigende als Opfer und nicht als Schwuler angesehen wird (wobei es bei den Beamten natürlich auch – wie überall – Ausnahmen geben kann).

Ich persönlich kann die Sachlichkeit der Anzeigenaufnahme nur bestätigen.

Im Verlauf des Gespräches wurde von den Beamten glaubwürdig versichert, daß es in Nürnberg keine sog. "Rosa Listen" existieren. Dem Einwand, "Ja aber in Köln ..." wurde von beiden Seiten begegnet, daß man von den Verhältnissen in Köln nicht einfach auf die in Nürnberg schließen könne. Es ist vielmehr ein gegenseitiges Vertrauen notwendig, um zu einer entsprechenden Zusammenarbeit zu kommen.

Ein weiterer Punkt der Aussprache war das Thema Überfall auf Schwule im Stadtpark. Die verstärkten Polizeistreifen und Ausweiskontrollen wurden mit einer momentanen Überfallserie auf ältere und auch andere Leu-

te im Stadtpark begründet. Nach einer längeren Diskussion des Themas (Verhalten der Schwulen im Stadtpark als Schwule, "Pfeiferle", Ausweiskontrollen, kein Strich im Stadtpark, wobei der letzte Punkt – neben den schon erwähnten Raubüberfällen – der Anlaß für Kontrollen der Polizei ist) konnten die Beamten überzeugt werden, daß es im Park keinen Strich gibt. Ausweiskontrollen würden in Zukunft nur noch bei konkreten Verdachtsmomenten durchgeführt. Der Vertreter der Polizei wollte sich beim zuständigen Gebietsleiter dafür verwenden, daß das Thema "Schwule im Stadtpark" im sog. Dienstunterricht (im Rahmen der Fortbildung) aufgegriffen wird.

Im Anschluß daran wurde vom Fliederfunk-Mitarbeiter das Thema Bahnpolizei angesprochen. Als Anlaß diente dazu die Aufnahme seiner Personalien von Beamten der Bahnpolizei nach einem Kuß von Mann zu Mann. Dazu erklärten die anwesenden Beamten, daß die Bahnpolizei – die meist aus älteren, umgeschulten Beamten besteht – Hausrecht im Hauptbahnhof habe und verhindern solle, daß sich dort die Drogen- und Stricherszene aufhält (Sperrzone). Beide Seiten kamen zu der Erkenntnis, daß junge Männer, die sich im Hbf küssen, in den Köpfen der Bahnpolizisten sofort mit dem Strich in Zusammenhang gebracht werden (?) und dies ja verhindert werden müsse.

Es wurde aber von beiden Seiten immer wieder darauf hingewiesen, daß Vertrauen und Vorurteilsfreiheit notwendig sind, um zu einer guten und effektiven Zusammenarbeit zu kommen. Für den Anfang wurden folgende Vorschläge angediskutiert:

- * Ernennung von Kontakt- bzw. Vertrauenspersonen bei der Kripo für Schwule, bei denen es möglich wäre, Anzeige zu erstatten, falls man sich scheut, in eine Polizeiwache zu gehen (allerdings nur zu den "normalen" Dienstzeiten).

- * Artikel von beiden Seiten in der NSP, und zwar immer wieder, um das Thema "Zusammenarbeit zwischen Schwule und Polizei" in das Bewußtsein zu bringen und zu halten.

- * Der Vertreter der Polizei erklärte sich spontan zu einem Interview mit Fliederfunk bereit.

- * Eine "Podiumsdiskussion", bei der Fragen an die Polizei von allen Anwesenden offen gestellt und beantwortet werden sollen (eine Einladung wurde von den Beamten angenommen).

Die Beamten baten jedoch um Verständnis, daß sie diese Angelegenheit noch mit ihrem Dienststellenleiter besprechen müssen, da es sich bei den vorgesehenen Artikeln/Veranstaltungen um Öffentlichkeitsarbeit handelt. Wer im Öffentlichen Dienst arbeitet oder mit ihm "Verkehr" hat, kennt sicher diese Hürde für engagierte MitarbeiterInnen. Man hatte jedoch das Gefühl, daß die Beamten diese Hürde wie auch das Ganze mit Schwung und Elan angehen wollen.

Einige von uns hatten das Gefühl (schon wieder Gefühl ...), daß es insgesamt ein gutes Gespräch war und dies auch laut ausgesprochen wurde – man stelle sich vor.

Politisch oder anders motivierten Kritikern sei jedoch vorbeugend mitgeteilt, daß sie – ob soviel Harmonie zwischen Fliederlich und der Polizei – nicht in Angst und Nöte fallen brauchen; weder ich noch Fliederlich haben vor, mit der Polizei "Hochzeit" zu feiern – es geht lediglich um sachliche, effektive Zusammenarbeit zum Schutz von Schwulen und Lesben!

Werner

Schwuler auf Wohnungssuche

Liebe NSP-Redaktion,

Ihr ruft uns Leser immer wieder auf, doch Beiträge für Eure, pardon, unsere Zeitschrift einzusenden. Lange hätte ich nichts anderes zu schreiben gehabt, als daß ich die NSP für eine sehr gelungene und äußerst lesenswerte Zeitung halte und bitte, doch so weiterzumachen. Nur Euer Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt nicht. Ihr verkauft Euch viel zu billig, wenn man nach marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten urteilt. Das heißt nicht, daß die NSP gefälligst teurer werden soll, sondern daß ich allen Lesern ans Herz lege, den ideellen Wert unseres Sprachrohres gebührend zu schätzen und zu unterstützen. Doch jetzt zum eigentlichen Grund, warum ich mich getrieben sehe, allen Schwulen etwas mitzuteilen: Ich war auf Wohnungssuche. Das ist nichts besonderes, viele andere Studenten suchen immer noch. Nur mir ging dieses ewige Aufstehen, Rumtelefonieren, Termine ausmachen, Besichtigen und wieder einen Samstag oder ein ganzes Wochenende ohne Erfolg vertan zu haben nach drei Monaten schlichtweg nur noch auf den Wecker. Und was für Unverschämtheiten sich Vermieter und Makler einfallen lassen, ist bestimmt auch in den Erfahrungsschatz so manch eines anderen Wohnungssuchenden eingegangen. Ich entschloß mich, selbst Anzeigen unter Mietgesuchen aufzugeben. Um meine Chancen zu erhöhen, erschienen Mitte Dezember folgende Annoncen in den "Nürnberger Nachrichten":

**Angehender Dipl.-Ing. sucht dringend
1-2 Zi.-Wohnung bis maximal 500, Tel.: ...**

**Schwuler Architekturstudent sucht dringend
1-2 Zi.-Wohnung in Nürnberg, Tel.: ...**

Ich hatte für die erste Anzeige die Nummer eines Freundes, für die zweite meine Telefonnummer angegeben. Gewundert hat mich zunächst einmal, daß die Dame in der Anzeigenannahme meinen Text ohne irgendeine Nachfrage entgegennahm und ihn behandelte wie alle anderen auch. Doch noch nicht genug des Wunders. Ich hatte ja schon mit einigen Angeboten gerechnet, aber nicht mit solchen, die ich tatsächlich erhielt. Wenn jetzt jemand eine Story über obszöne Telefonsex-Angebote erwartet, muß ich ihn enttäuschen. Es wollte lediglich ein Anrufer derlei Geartetes von mir. Na ja, und da er Sonntagmorgen um 9.30 Uhr anrief, konnte ich ihn überzeugen: "Also Sonntagmorgen um halbzehn wirklich nicht. Such dir einen anderen. Fröhliche Weihnachten und Tschüß." Er hat sich nie wieder gemeldet. Auch wüste Beschimpfungen von Schwulenhassern blieben aus. Das eine "schwule Sau", das ich mir anhören mußte, kam erst nach einer Woche. In unserer WG haben wir uns köstlich darüber amüsiert, daß dieser Anrufer sieben Tage brauchte, um den "Mut" aufzubringen, sein Statement abzugeben, um dann aber die Hosen dann so voll zu haben, daß er sofort wieder aufgelegt hat. Was mich wirklich gewundert und auch zugleich mit Freude erfüllt hat, waren die vielen, vielen anderen Anrufe.

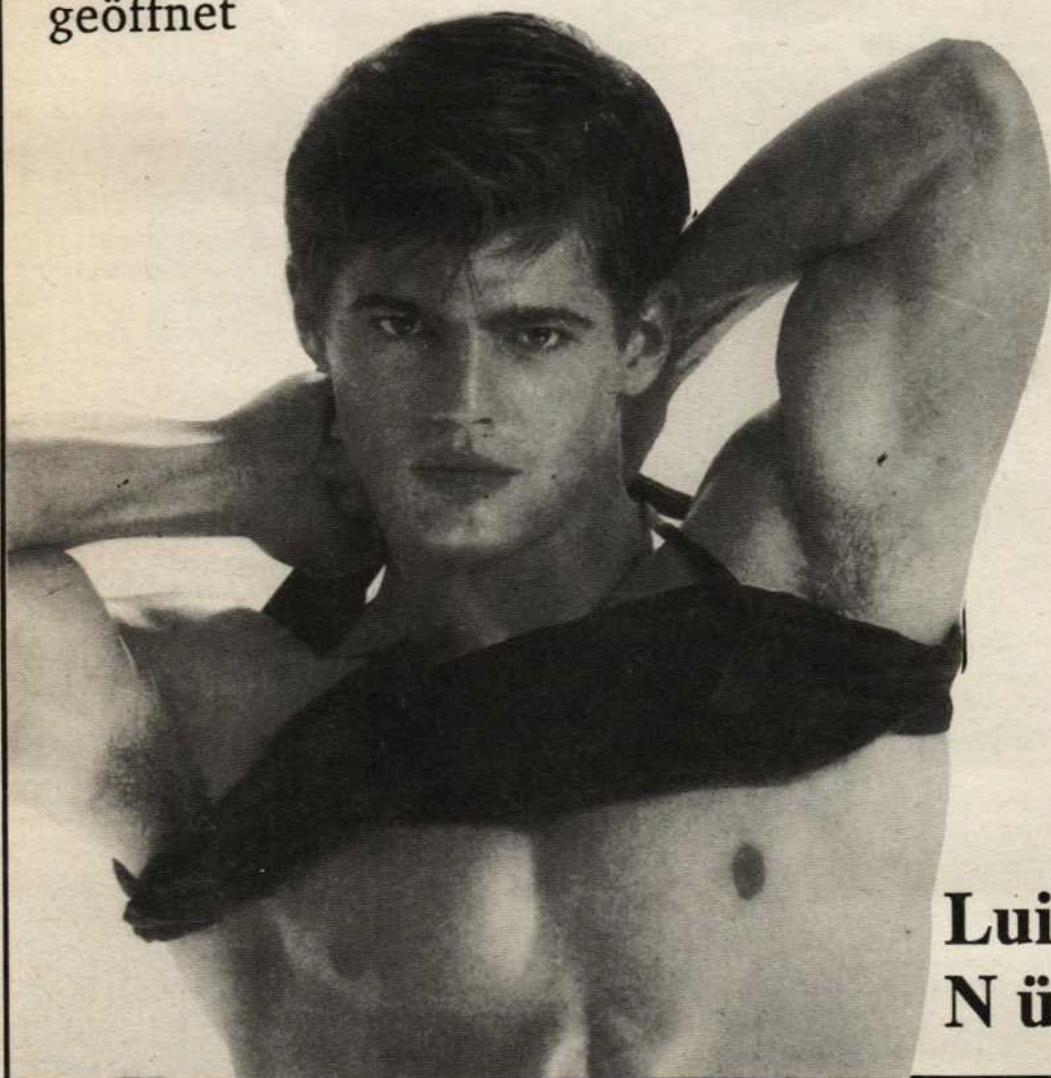
Mein Telefon klingelte so oft wie nie seit seiner Einrichtung, und das will bei mir etwas heißen. Einige boten mir ernsthaft Wohnungen an, machten mit mir Besichtigungen aus und behandelten mich, wie sie jeden anderen Wohnungssuchenden wohl auch behandelt hätten. Andere riefen mich nur an, um mir zu sagen, wie toll sie meine Anzeige fänden, und lobten meinen Mut, so zu inserieren. Wieder andere fragten nach den Gründen dieser Art Inserat und gaben ihre Angebote zum Mitwohnen, gerade weil ich mich zu meinem Schwulsein bekenne, bei mir ab. Viele Privatvermieter betrachteten mein Bekenntnis als Basis für ein offenes und ehrliches Mietverhältnis, das Gerede und böse Überraschungen von vorne herein ausschließt. Ein Rätsel haben mir allerdings fast alle aufgegeben. Warum sind alle der Meinung gewesen, ein Schwuler könne bis zu sechzig Prozent seines Bafögs für die Miete ausgeben? Auch Rosa Hilfe habe ich geboten, nämlich den Schwulen, die bei mir anriefen und sich von meinem Coming Out erzählen ließen, von ihren Problemen erzählten, mir offene Bewunderung ob meines Mutes entgegenbrachten und Rat bei mir suchten, wie man so weit kommen kann in seiner schwulen Selbstverständlichkeit. Ich hatte ein paar sehr nette und auch lustige, aber auch komplizierte Gespräche, da ich mir oft nicht bewußt bin, daß meine Situation so besonders ist. Ich habe den Rückhalt und die Unterstützung in meiner WG, die mich sehr glücklich und bereit macht, offen als Schwuler aufzutreten. Solche Freunde wünsche ich jedem von uns. Die Erfahrungen, die ich machen durfte, sollten allen Schwulen Mut machen, sich zu bekennen. Ich habe aber auch Angst vor der wachsenden Gewalt gegen Schwule, die wird mir durch meine positiven Erlebnisse nicht genommen, aber sie ermutigen mich, weiterzumachen. In diesem Sinne wünsche ich allen einen schönen Fasching. Ach ja. Eine Wohnung habe ich leider nicht gefunden. Ist ja auch nicht so wichtig. Und noch was: den angehenden Dipl.-Ing. wollte niemand, aber wirklich niemand sprechen.

Ciao
Jürgen

T *Gay - Filmbar* O Y

10 verschiedene Videos NONSTOP

Täglich
12-4 Uhr
geöffnet



Luitpoldstr.14
Nürnberg

Pelle Pershing in Nürnberg

Am 1. und 2. Februar tritt jeweils um 20.00 Uhr Pelle Pershing im Nürnberger Burgtheater auf. Veranstalter ist das Burgtheater in Zusammenarbeit mit der AIDS-Hilfe Nürnberg/Erlangen/Fürth. Der Eintritt kostet 9 bzw. 14 DM – Vorbestellungen sind unter der Telefonnummer 22 27 28 nicht nur möglich, sondern auch dringend anzuraten!

„Doch der Höhepunkt des Abends stand noch aus: Pelle Pershing mit einem Travestie-Programm von der allerfeinsten Sorte. Keine plump-plakative Verwandlungssorgie, sondern eine bis in die feinsten Nuancen stimmige Persiflage auf die alte Mütterlichkeit, auf neue Werbeslogans und betagte Fernsehstars.“

Der Trick, mit dem Pelle Pershing diese unterschiedlichen Themen an- und auspackt, ist vergleichsweise einfach. Wie eine Zwiebel schält er sich aus seinen Kostümen. Unter der Krankenschwester verbirgt sich die Modedesignerin, mit Hilfe weniger Requisiten und entsprechendem Mienenspiel wird der Blaue-Bock-Altmeister Heinz Schenk, der sich wiederum als gar reizende Roseliese Liftenberger entpuppt; eine Camouflage voll beißendem Spott und herzerfrischender Respektlosigkeit.“

Marianne Kolarik

Redakteurin beim Kölner Stadtanzeiger

„Sei es die Soubrette, die Diva, die Modeschöpferin oder der Fernsehmoderator; bei allen bleibt Pelle Pershing er selbst: der Künstler mit der weichen, kräftigen, sehr genauen Stimme. Nur bei Bette Davis weiß man nicht mehr genau, ob sie es nun ist, oder er ...“

Selten hat mich ein Bühnenkünstler derart subtil zu Lachsalven verführt, ohne mich dabei fallen zu lassen, wie Pelle Pershing. Es ist die Stimme des Herzens, die diesen Künstler auf der Bühne so präsent macht, der uns mit Charme und Ehrlichkeit ins Reich der Leichtigkeit entführt, wo wir gerne mitfliegen, mit dem es sich und uns andere Künstler oft so furchtbar schwer machen.“

Georgette Dee

Chanson-Star/Berlin

„Gute Artisten sind bekanntlich rar hierzulande und intelligente Alleinunterhalter gar die Stecknadel im Heuhaufen der gewöhnlichen deutschen Stimmungsmacher.“

Pelle Pershing ist einer dieser Ausnahmekünstler. Im Gegensatz zu seinem berühmten Kollegen Rastelli jongliert Pelle Pershing allerdings mit Identitäten. Hinterhältig gaukelt er uns eine banale Travestie vor, um uns im nächsten Moment als Heinz Schenk zu erschrecken, der mit der Stimme des Kanzlers Kohl die Probleme der Kaffe Zubereitung erörtert ...

Da wird schamlos geklaut, verdaut, wiedergekaut und ausgespien; und was dabei herauskommt, ist überaus vergnügliche und intelligente Unterhaltung, die mit dem Etikett „Kabarett“ höchst unzulänglich umschrieben ist.

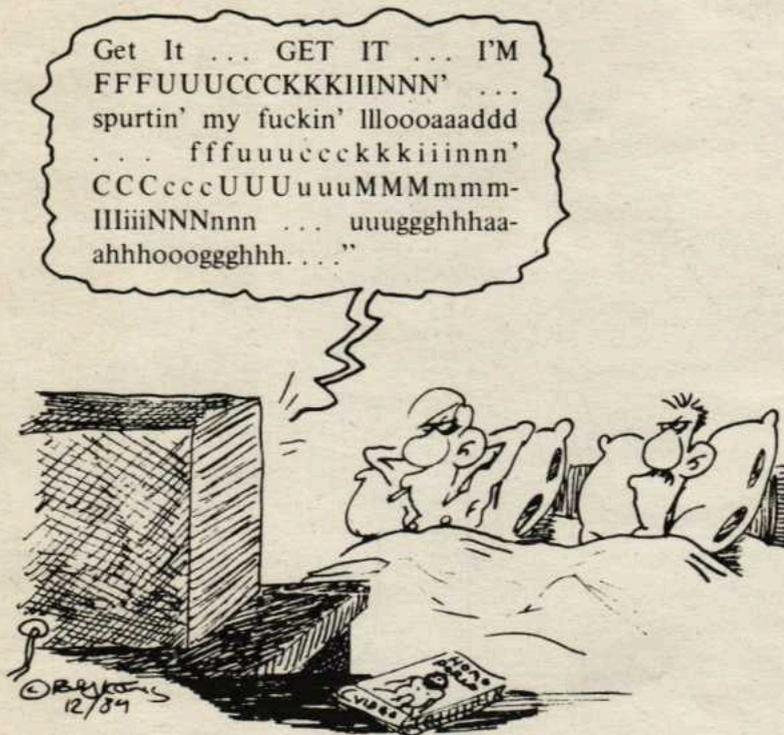
Eine besondere Variante dieses anarchistischen Vergnügens ist Pelles ständige Begleiterin Waltraud. Der spezielle Charme dieser taubstummen Friedenstaube ist ihre schon fast beleidigende Häßlichkeit und ihr stechender, schielender Blick, der mehr sagt als tausend Worte.

Zusammen bilden die beiden ein Paar, das einem die Tränen in die Augen treibt. Gnadenlos schwelgen sie in der Abartigkeit des Gewöhnlichen, und lachend entdecken wir darin einen Teil von uns.“

Corny Littmann

Theaterdirektor/Hamburg





Carneval in Rio

Wollt Ihr Euch quälen? Soll der Frust über das heimische Wetter (Dauerregen mit Nieselregen) Euch übermannen angesichts strahlend blauem Himmel über Sonnenstränden? Halten Eure Nerven eine ganze Horde süßer kleiner Schnuckelchen aus?

Also bitte — ich hab Euch gewarnt: dieser Film ist nur was für die seelisch Gefestigten unter uns. Die Jungs gehen mit Spaß und guter Laune zur Sache. Nix amerikanischer Standard-Fick (ausziehen, fummeln, ficken, blasen, wixsen und Schuß). Zuerst im Landhaus zu dritt, dann zu Zweit, zum Schluß zu Viert — jeweils in anderer Besetzung; und das zwei Stunden lang. Und die vollen zwei Stunden wird es nicht langweilig — stellenweise geht so richtig die Post ab, und es darf auch mal gelacht werden, wenn der Riesenschwanz des einen partout nicht in den süßen kleinen Hintern des anderen paßt, und auch das Blasen ist ziemlich mühsam (sie lassen sich dann aber doch noch was einfallen). Unter uns: besonders schön ist diese eine Szene: er setzt sich sich (vor herrlicher Kulisse) auf ein Fenstersims und raucht gemütlich ein Zigarettenchen; das bringt den anderen auf eine Idee (die mir in dieser Situation auch gekommen wäre)....

Aber was schreib ich mir eigentlich die Finger wund, wo es doch auch ganz kurz geht: "Carneval in Rio" ist Porno vom Feinsten — unbedingt ansehen.

P.S.: der Film ist nur als Original in Portugiesisch erhältlich; obwohl sicher der Wunsch geweckt werden dürfte, diese Sprache zu erlernen, ist deren Beherrschung nicht unbedingt notwendig, um der Rahmenhandlung zu folgen.

Peter Lützelberger

Alle Videos wurden uns freundlicherweise vom «Club 32» zur Verfügung gestellt. Vielen Dank für die Unterstützung.



ERotik — Männer im sub

stellt Peter "Böhmer" Kuckuk Akt- und Porträtfotografien im "sub", dem Münchner Zentrum Schwuler Männer aus. Die Fotos sind vom 24. Februar bis Mitte April zu sehen. Vernissage ist am 23. Februar um 20.30 Uhr.

Das "sub" ist in der Müllerstraße 38. Die Öffnungszeiten sind Mo.- Do. 19.00 bis 23.00, Fr. 19.00 bis 24.00, Sa. + So. 17.00 bis 23.00 Uhr.

ERotikdas sind Männerfotos im klassischen Stil. Nichts Spektakuläres, aber einfühlsam. Man spürt und sieht den Bezug des Fotografen zu seinen Modellen.

Peter "Böhmer" Kuckuk fotografiert schon seit seiner Kindheit. Vom Amateur- und Freizeitfotografen entwickelte sich Peter "Böhmer" Kuckuk zum engagierten "Semiprofi". Die Ausstellung "ERotik" ist seine fünfte Einzelausstellung. Waren zu Anfang Sachthemen wie der Stadtteil Gostenhof, die zerstörten S-Bahnhöfe von Berlin und Aufnahmen mit extremen Perspektiven die Motive seiner Fotos, sind es nun inszenierte Fotos mit Menschen.

Männer-Fotos von Peter "Böhmer" Kuckuk waren bereits vor eineinhalb Jahren im FLIEDERLICH Zentrum zu sehen und werden in einem regelmäßigen Portfolio in den nächsten Ausgaben der NSP veröffentlicht.

Peter "Böhmer" Kuckuk ist übrigens auch an Kontakten zu anderen Foto-Freaks interessiert und über Fliederlich zu erreichen.

Fotos von Peter "Böhmer" Kuckuk sind in der vorliegenden NSP-Ausgabe auf dieser Seite und Seite 31 zu sehen.

Tagebuch

Ich, Thorsten, bin positiv. Mein Freund ist krank. All das, was dahinter steht, das kann ich selber nicht begreifen. Wie soll es ein Außenstehender? Mir geht es auch nicht darum, ob es Freunde, Bekannte oder die Familie begreifen können. Mir geht es um Akzeptanz (und um praktische Hilfe). Um reden zu können, habe ich genug Leute, Gott sei Dank: Freunde, Selbsthilfegruppe, Psycho.

Thorsten C.

- Sonntag, 15.01.89:** Stefan hat Durchfälle. Ich nehme an, es ist eine Magen-Darm-Grippe. Wir behandeln selbst mit Kohlekompressen und Bananen. Getrunken wird halt nur noch schwarzer Tee.
- Dienstag, 17.01.89:** Die Durchfälle werden schlimmer, ich habe ein komisches Gefühl. Beschreiben kann ich es nicht. Ich werde unruhiger. Wir wissen, daß sein Immunstatus schlecht ist, und der Arzt hat schon vor einem Jahr gesagt, daß es schlimmer werden kann: sprich, es kann eine Krankheit kommen, eine schwere Erkrankung.
- Mittwoch, 18.01.89:** Wir waren heute in der Klinik: Stuhlproben abgeben, Blutentnahme, Medikamente. Diese Fabrik "Klinik" hat uns wieder, hat ihn wieder. Aber mich doch auch. Ich kann nicht abschalten. Ich liebe ihn, und weil ich ihn liebe, stecke ich mit drin. Diese Krankheit nimmt mich voll ein, läßt mir kaum noch Freiraum.
- Donnerstag, 19.01.89:** Meine Thrombos sind zu niedrig. Ich soll mich schonen. Ich soll mich mehr ausruhen. Einfach gesagt. Ich muß immerhin auch arbeiten. Stefan hat abgenommen, zwei Kilo seit Sonntag. Das ist zuviel. Es macht mir Angst. Die Durchfälle werden mehr. Wann wirken die Medikamente? Wann?
- Sonntag, 22.01.89:** Stefan hat in den letzten Tagen wieder zwei Kilo an Gewicht verloren. Wo soll das hin führen? Wann sind die Ergebnisse in der Klinik da? Wann kann gezielt ein Medikament eingesetzt werden? Ich will abschalten, aber es geht nicht!
- Mittwoch, 25.01.89:** Erst in einer Woche die Ergebnisse. Ich bin unruhig und ungeduldig. Ich sollte mal wieder Sport treiben. Aber das lenkt mich auch nicht mehr so ab. Ich denke zu viel über diese Krankheit nach. Diese Infektion wird anstrengender.
- Sonntag, 29.01.89:** Ich habe immer weniger Zeit zu schreiben. Jeden zweiten Tag nun Wäsche. Stefan hat jetzt insgesamt 10 Kilo abgenommen. Es geht einfach zu schnell. Ich werde aggressiver und nervöser. Morgen könnten die Ergebnisse da sein.
- Montag, 30.01.89:** Ich habe schlecht geschlafen, so schlecht wie schon lange nicht mehr. Meine Thrombos machen mir Sorgen. Aber ich komme kaum dazu, darüber nachzudenken. Stefan ist schlecht dran. Die Ergebnisse gibt es erst übermorgen. Wieder warten. Das nervt. Das zehrt an den Kräften. Hoffentlich wird das nicht immer so sein.
- Donnerstag, 02.02.89:** Seit gestern ist ein Pilz im Mund und Rachen dazugekommen: Soor. Stefan hat Schmerzen. Woher kommen die jetzt? Ich weiß es nicht. Eine zusätzliche Infektion im Darm ist die Ursache der Durchfälle. Jetzt sind es täglich 10, 20, 15mal Durchfälle und Berge von Wäsche. Das Krankheitsbild verändert sich zu schnell. Die nächste Veränderung kommt, bevor ich mich mit der vorherigen auch nur etwas auseinandersetzen konnte.
- Montag, 06.02.89:** Meine Thrombos sinken weiter. Wenn das so weitergeht, dann muß ich behandelt werden. Wieder ein Schritt mehr. Wir leben nicht mehr normal, nicht mehr so wie früher. Stefan hat wieder fünf Kilo abgenommen. Mit Arbeiten gehen ist vorerst nichts mehr drin. Die Medikamente gegen die Infektion im Darm verursachen Durchfall. Das darf doch nicht wahr sein. Ich begreif's nicht mehr. Also noch ein Mittel gegen die Durchfälle und was für ein Hammer. Jeder Gesunde würde daran kaputtgehen. Bei ihm hilft's nicht einmal besonders. Er fühlt sich wie eine lebende Apotheke.
- Dienstag, 07.02.89:** Ich habe meine erste Infusion gegen die Abnahme meiner Thrombos bekommen. Ab jetzt alle zwei Wochen, regelmäßig, gleicher Tag, gleiche Zeit. Meine Zeiteinteilung richtet sich nach der Krankheit, nicht mehr nach dem, was ich will. Erst kommt das, was die Krankheit dirigiert, dann – vielleicht – alles andere.
- Dienstag, 14.02.89:** Der Pilz im Mund und im Rachen wird größer. Er kann nicht mehr richtig essen. Ich kann ihm nur noch Suppe geben. Die Medikamente helfen nicht. Es gibt kein richtiges Mittel dagegen, nicht gegen den Pilz im Darm. Der Körper nimmt wenig Nahrung auf. Die Durchfälle tun den Rest. Er wird einfach zu mager, zu schwach. Ich fühle mich hilflos, ohnmächtig. Wie geht es ihm? Logisch, daß es ihm schlecht geht! Aber ich kann nicht begreifen, kann seine Gefühle nicht nachvollziehen. Außerdem ist mein eigener Gefühlshaushalt zu sehr durcheinandergeraten.
- Dienstag, 28.02.89:** Endlich wieder ein paar Zeilen. Es muß sein. Gestern kam Fieber hinzu. Und das natürlich nachts. Wenn der Arzt nicht erreichbar ist, wenn Freunde schlafen, dann stehe ich vor mei-

nen Problemen. Wie gut geht es mir im Vergleich zu ihm mit meinen Thrombos. Wadenwickel, Tabletten... wieder Medikamente. Wie lange macht ein menschlicher Körper das mit? Wie lange?

Montag, 06.03.89: Er ist seit heute im Krankenhaus. Es geht nicht mehr anders. Er kann fast nicht mehr laufen. Wie auch? Mit 38 Kilo! Ich setze meine Hoffnung voll auf die Klinik. Ich bin abhängig von Ärzten, Kliniken, Medikamenten und Apparaten. Ich fühle mich ohnmächtig und empfinde gleichzeitig Haß, ich hasse Krankheit. Nichts ist mehr, wie es vorher war. Ich fühle mich leer, kaputt und müde.

Samstag, 11.03.89: Ich möchte mehr schlafen. Ich kann nicht. Ich schlafe unruhiger und werde nachts immer wieder wach. Tagsüber habe ich keine Zeit zum Schlafen. Ich muß arbeiten gehen. Wenn ich die Probleme meiner Kollegen höre, könnte ich nur lachen. Aber lachen kann ich nicht mehr. Ich merke, wie mich die Krankheit einnimmt. Ich begreife es selbst nicht, wie so vieles. Mein Körper zeigt mir, daß es zuviel wird. Ab und zu wird mir schwindlig, ich vergesse viel, muß alles aufschreiben und vergesse dann noch die Notizen.

Freitag, 17.03.89: Es geht ihm mal schlechter, mal besser. Jeder Tag ist anders. Jedesmal, wenn ich hinfahre, denke ich, wie ist es wohl heute? Was erwartet mich? Habe ich was vergessen, was er haben wollte? Wir werden beide aggressiver. Ich mer-

ke, daß ich körperlich abbaue. Es ist anstrengend. Ich will von Durchfällen nichts mehr hören, die Wäsche nicht mehr riechen und das Erbrochene nicht mehr sehen. Ich will nicht mehr. Aber ich mache weiter; denn ich liebe ihn.

Dienstag, 21.03.89: Bestimmte Blutwerte fallen rapide ab. Sie sind fürs Herz wichtig. Noch mehr Infusionen sind notwendig. Mit den Infusionen, um ihn zu ernähren, sind es jetzt acht Flaschen am Tag. Die Zeit am Tag reicht nicht aus. Dann wieder Fieber. Hexenkarussell, wann hörst du auf, dich zu drehen? Ich kann nicht mehr. Immer noch 15mal Durchfall am Tag.

Montag, 10.04.89: Die sechste Woche Krankenhaus hat angefangen. Auch ich habe abgenommen. Kein Wunder. Jeden Tag fahre ich 100 bis 200 km. Ich muß arbeiten und sollte mich ausruhen. Ich muß in die Klinik und sollte auch an meine Gesundheit denken. Ich will zu meinem Stefan, besuche ihn täglich und fühle mich trotzdem allein. Ich liebe ihn.

Mittwoch, 19.04.89: Er kommt vielleicht bald nach Hause. Ich muß eine häusliche Pflege organisieren. Ich kann dies alles nicht mehr allein schaffen. Ich muß jetzt auch um Hilfe bitten, denn allein schaffe ich es nicht mehr. Das tut zwar nicht so weh, aber es ist ungewohnt. Ich muß mich in vielem umgewöhnen. Und vieles davon fällt schwer. Zu viele Dinge sind neu. Ich möchte schlafen, mich ausruhen, abschalten. Aber es geht nicht. Wie kann Krankheit nur so leidend machen?

*The world is full of fools,
but that does not make
me a bad person.*

Rayner Shearon-Johnson

* 27.3.1950

† 5.1.1991

Seine Freunde





AIDS HILFE

NÜRNBERG
ERLANGEN
FURTH e.V.



Nürnberg - Irrerstraße 2-6
Telefon 0911 / 19 411
& 09131 / 205 799 (Do)

Das plant die Schwulengruppe der AIDS-Hilfe

Die Schwulengruppe der AIDS-Hilfe stellt ihr vorläufiges Programm für 1991 vor. Demnach soll es in diesem Jahr neben den bekannten Safer-Sex-Parties (SSP) auch einige Jack-Off-Parties (JOP) und Talk-Shows geben. Die SSP's werden dieses Jahr in der Chiringay-Sauna, die JOP's im Vicking-Club und die Talk-Shows – wenn alles klappt – im Burgtheater stattfinden.

Mit diesen Veranstaltungen wollen wir zum einen lustbetont der Ausübung von Safer Sex Vorschub leisten und zum anderen ein Gesprächsforum schaffen, bei dem aktuelle kultur-, gesellschafts- und schwulenpolitische Themen vom Publikum gemeinsam mit geladenen Gästen diskutiert werden können. Mehr über die Talk-Shows gibt's in der nächsten NSP. Im folgenden einige Ausführungen über die sogenannten Jack-Off-Parties: JOP's sind in den USA und auch schon in mehreren europäischen Städten längst Tradition. Sie entstanden aus dem Wunsch, trotz AIDS HIV-Positiven wie -Negativen eine Möglichkeit zu bieten, angstfrei und sicher Sex außerhalb von festen Zweierbeziehungen zu praktizieren. Dazu haben sich in vielen Städten extra Gruppen gebildet, die diese "Wichs"-Parties organisieren, z.B. die "Cologne Jacks" in Köln oder die "Hamonia Jacks" in Hamburg. Solche Parties sind sicher nichts für jeden, aber die Fans schwören darauf. Gemeinsames Wichsen, Küssen, Zärtlichsein und anderen dabei zuzuschauen, darum geht's. Bumsen und Blasen ist nicht erlaubt, daher sind Gummis in diesem Rahmen auch nicht notwendig. Die Einlaßzeiten sind jeweils zwischen 20 und 21 Uhr. Dann geht's in "geschlossener Gesellschaft" zur Sache. Socken und Schuhe sind die einzigen Kleidungsstücke, die benötigt werden, und wer jetzt das Gefühl hat, das wär' was für ihn, der kann sich schon auf die erste Party freuen, die am Samstag dem 16. März stattfinden wird.

Spenden für die AIDS-Hilfe

Anlässlich der AIDS-Hilfe-Weihnachtsfeier im Cartoon am 23.12.1990 wurden die dort aufgestellten Spendenbüchsen geöffnet. Die Zählung ergab 320.-DM, die Reiner mit einem Scheck noch auf 720.-DM "aufrundete". Das Geld ist für schwulenspezifische Betreuung bestimmt. Die Sammelaktion im Cartoon soll fortgesetzt werden.

Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich bei allen Cartoon-Besuchern, die mitgeholfen haben – und natürlich ganz besonders bei Reiner, der auch die Idee zu dieser Aktion hatte. Sie wird von uns freundlich zur Nachahmung empfohlen!

In der Todesanzeige in den NN für Rayner Shearon-Johnson baten seine FreundInnen statt Blumen um eine Spende für die AIDS-Hilfe. Dies war auch Rayners ausdrücklicher Wunsch. Ganz herzlichen Dank!

Die Modenschau bei der Jubiläums-Safer-Sex-Party in der Chiringay-Sauna war ein voller Erfolg. Trotz nicht ganz vollem Haus drängten sich während der Präsentation von über 60 topmodischen, geilen, bunten, ledernen, uralten, knappen, komischen und phantastischen Dessous-Modellen die Zuschauer im Party-Keller. Bei der Versteigerung der Original-Ralf-König-Comics war die Beteiligung zwar zunächst recht zurückhaltend, doch wurden dann später hinter den Kulissen noch mehrere Teile verkauft, was den Schluß zuläßt, daß Schwule zwar durchaus etwas mit Ralf König – leider aber wenig mit einer Versteigerung – anzufangen wissen. Der bisherige Erlös beträgt 400.- DM. Drei Bilder sind noch im Büro der AIDS-Hilfe erhältlich.

Martin Tröbs
(AIDS-Hilfe Nürnberg/Erlangen/Fürth)

Gayworld-Treffen in Nürnberg

Der bundesweite schwule Btx-Anbieter Gayworld lädt vom 22.-24. Februar zum 6. Gayworld-Treffen nach Nürnberg ein. Alle Btx-Interessierten haben an diesem Wochenende in einem Tagungshaus Gelegenheit, in Diskussionen und Gesprächen Erfahrungen auszutauschen. Es wird Gelegenheit geboten, an der Entstehung von Gayworld-Btx und GW-print mitzuarbeiten. In den Workshops zu Btx, Computer und Mailbox treffen sich eingefleischte "Freaks" mit absoluten Neulingen. Als Themen für Gesprächskreise diesmal: Partnerschaft, schwul und behindert, Safer Sex. Kosten für das Wochenende DM 45,- bzw. DM 70,- mit Übernachtung. Voranmeldung am besten telefonisch unter 06039/43229.

Übrigens: Fliederlich-Btx ist rechtlich und redaktionell selbst verantwortlicher Unteraanbieter bei Gayworld und ist deshalb von dort aus direkt zu erreichen.

1. Nürnberger Jack-Off-Party

Vor einem Jahr brachte die Nürnberger AIDS-Hilfe mit der ersten erfolgreichen Safer-Sex-Party - und zahlreichen weiteren - frischen Wind nach Nürnberg. Auf Initiative der AIDS-Hilfe steht den Nürnbergern - und unseres Wissens damit auch allen Bayern - schon in Kürze eine weitere revolutionäre Premiere bevor:

Am Samstag, dem 16. März, sind schwule und bisexuelle Männer zur ersten "Jack-Off-Party" Nürnbergs ab 20 Uhr in den Vicking Club (Kolpinggasse 42) eingeladen. Nähere Infos in der März-NSP!

1 Jahr "Chiringay Club Sauna"

Auf den Tag genau am Dienstag, dem 5. Februar feiert die Club Sauna Chiringay ihr einjähriges Bestehen. Alle Gäste zahlen an diesem Tag DM 12,50 Eintritt, es gibt ein Kaltes Büfett und zur Begrüßung 1 Glas Sekt.

Amnesty für schwule Rechte?

Seit zehn Jahren bemüht sich die International Lesbian and Gay Organization (ILGA) um die Anerkennung wegen ihrer Homosexualität diskriminierter Menschen in aller Welt als politisch Verfolgte durch die Gefangenenhilfsorganisation Amnesty International. Bisher mehr oder weniger erfolglos. Jetzt endlich scheint sich ein Durchbruch abzuzeichnen: die norwegische Sektion von AI erklärte sich bereit, homosexuelle Gefangene zu betreuen, während das Londoner Sekretariat wegen Hinrichtungen Homosexueller im Iran aktiv wurde.

Die Liste der von der ILGA in einer neuen Aufstellung erwähnten Fälle von Diskriminierung bis hin zu Folterung und Totschlag ist in der Tat erschreckend. Weltweit werden Schwule und Lesben noch immer, sei es von gesellschaftlichen Gruppen, "Einzel"-Tätern oder staatlichen Organen beschnüffelt, denunziert, erpreßt, überfallen, gefoltert und ermordet.

Dergleichen Schrecklichkeiten geschehen bekanntlich nicht nur in Türkei, Iran oder den "Entwicklungsländern", die sich in jenem Punkt tatsächlich noch entwickeln müssen. In der, sicherlich unvollständigen, Liste sind Nationalitäten

wie die UdSSR, China, Kanada und Australien ebenso vertreten wie westliche Demokratien, wemgleich die Hatz auf Andersfühlende hier im Durchschnitt moderater ausfällt. Wer sich für die Arbeit der ILGA interessiert, sei an FLIEDERLICH oder den Bundesverband Homosexualität verwiesen.

Differenzen zwischen Schwulenverbänden.

(West-)Deutscher "Bundesverband Homosexualität" und der ehemalige Dachverband der Schwulen in der DDR, der sich inzwischen Schwulenverband von Deutschland nennt, sind sich in der Frage ihres bzw. eines möglichen Einigungskonzeptes nicht einig. Der SVD strebt ein "Schwules Aktionsbündnis" mit BVH, Vv '74 und BSV (Berliner Schwulenverband) an. Sowohl BHV-Vorstand als auch Mitgliederversammlung lehnten diese Vorstellung ab mit der Begründung, dieses auch eher zufällig bei einem gemeinsamen Treffen diskutierte Aktionsbündnis verträte zwar den BVH allgemein, nicht aber zwangsweise auch die vielen zahlreichen Mitgliedsgruppen, die hierdurch quasi ausgesperrt würden, schließt aber eine Zusammenarbeit in einzelnen Sachfragen hierdurch nicht aus.

Weiterhin sind beide Verbände von der inhaltlichen und Mitgliederstruktur her grundsätzlich anders orientiert: während der Bundesverband Homosexualität ein für alle offener Dachverband sei, innerhalb dessen die Mitglieder, die Programmatik bestimmten, kann Mitglied im SVD nur werden, wer die festgeschriebenen Ziele des Verbands unterstützt und hat somit kein Mitspracherecht.

AIDS

Medizinisch gesehen: die durchschnittliche Lebenserwartung AIDS-Kranker in der Bundesrepublik hat im Zeitraum von 1984 bis 1990 um ca. 250 % zugenommen, wobei der deutlichste Anstieg in den letzten zweieinhalb Jahren zu verzeichnen war. Dies erklärte Prof. M. Koch vom Bundesgesundheitsamt in Berlin vor einem Ärztekongreß. In der BRD seien derzeit etwa 5380 Fälle bekannt, in den neuen Bundesländern wisse man derzeit von 22 Erkrankten. Es gäbe keinerlei Anlaß zu behaupten, die AIDS-Gefahr sei nicht mehr so bedrohlich wie vor Jahren angenommen.

Soziologisch gesehen (Auszüge einer Presseerklärung des BVH): Politiker werden zum Welt-Aids-Tag am 1.12.90 dazu aufgerufen, in den Anstrengungen zur Bekämpfung der Immunschwächekrankheit nicht nachzulassen und Solidarität mit Erkrankten zu fordern. So richtig diese Postulate sind, die Praxis sieht anders aus:

Mit Rückgang der Neuinfektionen wird AIDS aus dem öffentlichen Bewußtsein verdrängt, werden Haushaltsmittel gekürzt. ... Immer noch erleben Infizierte, daß Ärzte und Krankenhäuser nicht über notwendiges Fachwissen verfügen. ... Der BVH sieht es als symptomatisch für fehlendes Problembewußtsein und hält es für einen Skandal, daß der Abschlußbericht der AIDS-Enquete-Kommission in der abgelaufenen Legislaturperiode vom Bundestag nicht beraten wurde und noch keinerlei Konsequenzen aus der langjährigen Arbeit der Kommission gezogen wurden. ... Wir fordern die neugewählten Abgeordneten auf, sich dieser Empfehlungen anzunehmen und für ihre Umsetzung zu sorgen.

Treffen der bayerischen Schwulengruppen

Das nächste Treffen der bayerischen Schwulengruppen findet vom 12.-14. April 1991 in Obing (Pension Griessee) statt. Das Treffen steht unter dem Motto "Lebensformen im Jahr 2010", das in Form einer Zukunftswerkstatt erarbeitet werden soll. Kostenbeitrag DM 50 je Teilnehmer. Nähere Informationen in der März-NSP.

AIDS und Homosexualität am Arbeitsplatz

Vom 4.-7. April 1991 findet im fränkischen Bergtheim ein gemeinsames Seminar der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft Bayern (GGLF) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben statt. Das Seminar soll Raum geben, um Erfahrungen am Arbeitsplatz auszutauschen und Kontakt knüpfen zu können, um gemeinsam zu einem Meinungsbildungsprozeß in der Gewerkschaft beitragen zu können. Für den/die Einzelne/n soll aber auch Zeit zum persönlichen Austausch bleiben.

In Diskussionsrunden und Arbeitsgruppen sollen aufgrund der eigenen Erfahrungen und mit Referaten Handlungsmöglichkeiten erörtert werden. Wir wollen auch überlegen, in welcher Form ein regelmäßiger Austausch möglich ist. Teilnehmen können nur Mitglieder der GGLF. LeserInnen, welche Leute aus dem "grünen Bereich" kennen, sei es ans Herz gelegt, sie darauf anzusprechen! Information und Anmeldung bei GGLF Bayern, Michael Noll-Berchthold, Fachgruppensekretär, Schwantaler Str. 64, 8000 München 2, Tel. 089/536006.

WALDSCHLÖSSCHEN

Das Freie Tagungshaus Waldschlößchen bei Göttingen (3407 Gleichen-Reinhausen, Tel. 05592/1240) bietet folgende Veranstaltungen an – Teilnahme grundsätzlich nur nach Voranmeldung und Bestätigung:

Februar '91

- 1.-3.2. Körperorientierte Selbsterfahrung für Schwule
- 8.-10.2. Kreativ-Workshop: Tanzen kann jeder!
- 15.-17.2. Schwul-Lesbisches Zeitungstreffen
- 15.-17.2. ACT UP – Aktionen und Aktionsformen
- 18.-21.2. Behinderte und Sexualität (für Mitarbeiter in Behinderteneinrichtungen)

März '91

- Am 1.-3.3. beginnt wieder "Mannsein – eine einjährige Forschungsreise" mit Einführungswochenende und weiteren 6 Wochenenden. Infos im Waldschlößchen-Programm.
- 1.-3.3. Seminar: Schwul-lesbische Filmarbeit.
- 6.-8.3. Bildungsurlaub: Zwischen Angst und Lust. Jugendliche, Sexualität und AIDS
- 11.-14.3. Workshop für Menschen mit AIDS
- 22.-24.3. Bundesweites Positiventreffen
- 28.3.-1.4. Ostertreffen für Schwule. Thema "Outing" oder die Macht der Schwulen!?

**Für jeden Arsch
die passende Hose!**



Bond Street

**Ronny Meyer
Jeans + Sportswear**

Schwabacher Straße 86
8500 Nürnberg 70
Telefon 09 11/612512

**Auf Euren Besuch freuen sich
Ronny und Micha**

**E & L
CREATIVE HAARMODEN**

Bleichstraße 2
8500 Nürnberg 80
Tel.: (09 11)26 43 32

EWALD & LASTINGER



U. DIECKMANN
SCHLEHENGASSE 6
8500 NÜRNBERG 1



TEL. 0911/222423

NSP-Verkaufsstellen

- Schwule Buchläden in
Berlin (Eisenherz)
Hamburg (Männerschwarm)
Köln (Lavendelschwert)
Stuttgart (Erlkönig)
München (Max & Milian)

Cornelius' men München
Galerie Janssen Berlin

Nürnberg: Bücherkiste, Regenbogen, Hugendubel

Bahnhofsbuchhandel in Nürnberg



Regenbogen

Manfred Rabe

Pilotystraße 29, 8500 Nürnberg 10

☎ 0911/35 63 11

Mo-Fr 11⁰⁰-18³⁰, Sa 10⁰⁰-14⁰⁰

Fliederlich - BTX

Inhalt	
Wir über uns	10
Fliederlich News	11
Fliederlich Café	12
Rosa Hilfe Beratung	13
Gruppenangebote	14
Nürnberger Schwulenpost	15
AIDS-Hilfe Nbg/Fü/Erl	16
Veranstaltungstips	17
Nürnberg & Regionalinfo	18
Schwule Szene Nürnberg	w19
Schwules Filmfest Würzburg	20
Schwule Btx-Anbieter	21
Leserpost	22

Auf zwei Dutzend Seiten ist der Umfang von Fliederlich-Btx inzwischen gewachsen – und alles deutet darauf hin, daß es bald noch mehr sein werden. Mehrmals jede Woche aktualisieren und ergänzen wir die Info-Seiten, je nach Thema und Bedarf.

Angespornt hat uns vor allem die Abrufstatistik der Telekom, weil sie sämtliche Erwartungen übertroffen hat. Täglich rufen demnach 40-70 Teilnehmer unser Programm auf, um darin zu lesen – das sind selbst bei vorsichtigen Hochrechnungen weit über 1000 Leser jeden Monat.

Natürlich gibt's ständig aktuelle Infos über die verschiedenen Veranstaltungen und Arbeitsgruppen, Termine und Öffnungszeiten, Verweise auf andere regionale Gruppen.

Nürnberger AIDS-Hilfe

Inzwischen (seit Mitte Januar) informiert auch die Nürnberger AIDS-Hilfe jeweils auf einer oder mehreren Seiten über ihre Arbeitsschwerpunkte und Veranstaltungen – zu erreichen übers Inhaltsverzeichnis von Fliederlich-Btx.

Werbung in Fliederlich-Btx

Fliederlich-Btx ist für die Nutzer ein kostenloses Angebot, verursacht uns jedoch monatlich zwischen 60 und 100 Mark an Kosten. Kaum einer, der sich angesichts der Abrufzahlen nicht ausrechnen könnte, wie weit seine Werbung auf diesem Wege gezielt neue (und alte) Kunden erreicht. Deshalb machten wir aus der Not eine Tugend und bieten allen Interessierten in der Rubrik "Schwule Szene Nürnberg" ganze Seiten oder Zeilen an, die übrigens überraschend preiswert sind! Wie vielseitig Btx sein kann, läßt sich sicher bei einem Versuch schnell selbst feststellen... Informationen und Beratung gibt's auf Anforderung.

Neue Btx-Teilnehmer

Sicher ist manche/r auf unser neues elektronisches Informationsangebot neugierig geworden. Ein Blick ins System über ÖBtx führt vielleicht bei einigen Lesern sogar dazu, daß sie sich selbst Btx anschaffen wollen. Da die Post die NSP-Berichte über Btx und Fliederlich-Btx selbst positiv beurteilt, will Telekom unser Angebot fördern, wenn durch uns neue Teilnehmer gewonnen werden. Das hilft uns, die Kosten für Fliederlich-Btx in Grenzen zu halten. Also schreib, wenn Du einen Btx-Anschluß beantragst, auf den Kopf des Original-Antrags unbedingt "Fliederlich e.V., Luitpoldstr.15, 85 Nbg 1" und schick uns eine Kopie davon. Danke!

Direktabruf *Fliederlich#

Anfang Februar ist es endlich soweit: Fliederlich-Btx soll nicht nur auf dem (lohnenden) Umweg über *Gayworld# und dessen Infoboard abrufbar sein, sondern auch direkt durch die Eingabe *Fliederlich#. Wer sich's merken kann, findet die Leitseite auch mit der Nummer *33133000008500#...

Mitteilungsseiten – auch für die NSP

Das Programm entwickelt sich nicht losgelöst, sondern lebt von Beiträgen und Vorschlägen der Leser, die uns direkt aus dem Programm (elektronische) Briefe schreiben können (Aufruf 98 oder 99 von allen Seiten!). Diese Briefe liegen in unserem "elektronischen Briefkasten", sobald sie abgeschickt werden und könnten bereits im nächsten Augenblick gelesen und (als Datei) ausgedruckt werden. Wir freuen uns deshalb besonders, wenn diese Btx-Seiten auch für die NSP zur Übermittlung von Leserbriefen, Textbeiträgen oder Kleinanzeigen genutzt würden. Für diese verzichten wir sogar auf die Gebühr von zwei Mark, weil wir viel Arbeit sparen – das funktioniert vom ÖBtx aber leider nur eingeschränkt.

Doch damit noch nicht genug: wir haben noch weitere Seiten vorbereitet, mit denen Infos über den Verein ("Wir über uns") kostenlos angefordert und sogar Probehefte oder Abos der NSP bestellt werden können ("NSP").

Schwules Filmfest - Aktuelles

Zu aktuellen Themen wollen wir regelmäßig Infos anbieten, so auch zum Programm des Würzburger Filmfests oder zum Nürnberger Christopher Street Day im Juni.

Das Medium Btx ist wirklich schnell! So sind neue Infoseiten, die wir anlegen bereits etwa nach einer Minute bundesweit verfügbar. Ihr wißt ja, Fliederlich-Btx-LeserInnen wissen nicht nur montags mehr als andere Frauen (und Männer)! Darum laßt uns wissen, was Euch interessiert und schaut öfters mal rein bei Fliederlich-Btx!

Viel Spaß bis bald Euer Wolf

Neuaufgabe "10 Jahre Fliederlich"

Die Jubiläums-Broschüre, die Fliederlich vor drei Jahren zum 10jährigen Bestehen mit zahlreichen Fotos aus der Vereinsgeschichte, Veranstaltungen, Aktionen und Plakaten sowie einem ausführlichen Rückblick herausgegeben hat, war schnell vergriffen. Sie wurde deshalb nachgedruckt und ist ab sofort wieder für DM 2 (in Briefmarken) per Post zu haben – für Mitglieder genügt ein Anruf, und wir senden sie umgehend kostenlos zu!

Frischer Wind in der Männergruppe

Nachdem unsere Männergruppe in den letzten Monaten etwas verkümmert ist, wollen wir einen Neuanfang wagen. Dabei denken wir bis jetzt an gemeinsame Aktivitäten – Kultur, Freizeit usw. – und Gruppenarbeit, Diskussionen und evtl. das Ansprechen privater Probleme. Dabei sind wir offen für jederMann, eigene Ideen und weitere Vorschläge.

Wir treffen uns jeden Donnerstag um 20 Uhr im Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstraße 15, 2. Stock. Informationen tagsüber bei Helmut, Tel. 222377.

Bis bald – Christof, Harald, Rudolf.

Jahreshauptversammlung

Am Dienstag, dem 19. 2. 91 um 20 Uhr findet die diesjährige Mitgliederversammlung des Fliederlich e.V. statt. Alle Mitglieder erhalten dazu in Kürze noch eine gesonderte Einladung. Wie üblich steht u.a. der Bericht des Vorstands über das vergangene Jahr auf der Tagesordnung, der Finanzbericht sowie Entlastung und Neuwahl des Vorstands, der seit letztem Jahr aus fünf ehrenamtlichen Mitgliedern besteht.

Ausstellung im Fliederlich-Zentrum

Nach der gut besuchten Vernissage am 18. Januar sind die wirklich sehenswerten Fotocollagen von Andreas Sieber noch bis Ende Februar im Schwulenzentrum des Fliederlich ausgestellt.

Die Ausstellung kann am Wochenende während der Café-Öffnungszeiten besichtigt werden, außerdem dienstags bis donnerstags von 11 bis 17 Uhr.

Selbsterfahrungsgruppe

Es ist wieder soweit! Fliederlich bietet auch in diesem Jahr eine Selbsterfahrungsgruppe für schwule und bisexuelle Männer an, die an ca. 10 Abenden sowie einem Wochenende in einem Seminarhaus stattfinden soll. Da wir die Teilnehmerzahl begrenzen müssen, ist es notwendig, daß alle Interessenten zur Vorbesprechung am Donnerstag, 14. März um 20 Uhr ins Fliederlich-Zentrum kommen.

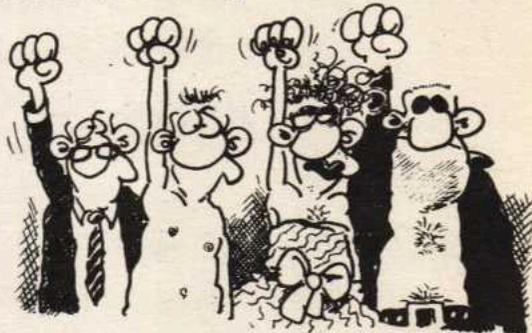
Vorab-Infos bei Helmut: Dienstag bis Donnerstag jeweils 12 bis 17 Uhr, Tel. 0911/222377.

Kostenbeitrag DM 40 für Verdiener, DM 30 für Schüler, Studenten usw. bzw. DM 20 für Fliederlich-Mitglieder (Unterkunft und Verpflegung am Wochenende werden gesondert berechnet!).

Wir freuen uns auf Euer Kommen! Helmut und Lothar

Fliederlich

SCHWULENGRUPPE NÜRNBERG-FÜRTH-ERLANGEN
Luitpoldstraße 15/II in Nürnberg * Telefon 0911/222377 oder 222305



PLENUM

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr

FLIEDERLICH-CAFE

Samstag 14-23 Uhr & Sonntag 15-22 Uhr

ROSA HILFE

Beratung von Schwulen für Schwule
jeden Mittwoch 19 - 22 Uhr
Telefon 0911/222305 oder
Luitpoldstraße 15 in Nürnberg

ROSA KULTURREIHE

Veranstaltungsgruppe für Film & Video & Theater & Musik

ELTERN-GESPRÄCHSGRUPPE

Treffpunkt für alle Eltern schwuler Söhne und lesbischer Töchter
jeden 1. Montag im Monat um 19 Uhr
mit Eltern-Telefon 0911/222305 19 - 21 Uhr

MÄNNER-GESPRÄCHSGRUPPE

jeden Donnerstag um 20 Uhr

SCHWULE JUGENDGRUPPE

jeden Montag um 19 Uhr

FLIEDERLICH-BTX

*Fliederlich# oder *33133 000 000 8500#

NÜRNBERGER SCHWULENPOST

das monatliche Infoblatt im Freistaat

ausschneiden und absenden an:

FLIEDERLICH e.V., Luitpoldstraße 15, 8500 Nürnberg 1

Bitte schickt mir Eure

- o VEREINSSATZUNG (kostenlos)
- o INFO-BROSCHÜRE "Wir über uns" (kostenlos)
- o BROSCHÜRE "10 Jahre Fliederlich" (DM 2,- Briefmarken)

Ich möchte

- o ein NSP-JAHRESABO für nur DM 15,-
- o FLIEDERLICH-MITGLIED werden mit Monatsbeitrag von DM (DM 10 bzw. DM 5 für Stud. etc.) incl. NSP-Abo

Meinen Beitrag / die Gebühr für mein NSP-Abo

- o überweise ich auf Euer Postgirokonto Nbg. 39191-854 BLZ 760 100 85, Stichwort: "Beitrag" bzw. "NSP-Abo"
- o soll Fliederlich bei Fälligkeit bis auf Widerruf von meinem Konto bei Bank BLZ einziehen (Beitrag 1 / 2 / 4 Raten)

Vor- und Nachname

Straße

PLZ Ort

Telefon

Datum und Unterschrift

Nachtgedanken

Deine Schwester,
erzählst du mir im Bett,
habe ihrem Freund
vorgeworfen,
sie als Sexobjekt zu
gebrauchen.
Darauf löschst du das Licht,
küßt meine Wange,
drehst dich um
und bist sofort weg.
Deine Schwester,
denke ich neidisch,
hatte schon immer Schwein.



Auch für Schwule und Lesben:

EKA – erwachsene Kinder aus Alkoholikerfamilien. Wir sind eine Selbsthilfegruppe (Männer und Frauen) und treffen uns, um in Anlehnung an das Programm der Anonymen Alkoholiker Kraft, Erfahrung und Hoffnung miteinander zu teilen. Kontakt: Axel 0911/330259 oder Kerstin 0911/7540649. Treff: Samstag, 15.30 Uhr im Kulturladen Nord (KuNo), Wurzelbauerstraße 29, 8500 Nürnberg 10

Wohnung gesucht

Suche 1 - 2 Zimmerwohnung in Nürnberg. Auch Zimmer in WG wäre toll. Tel.: 09721/34977 Rainer verlangen – Rufe zurück!

Help!

Paar aus Sachsen sucht dringend 3-Zimmerwohnung in Nürnberg zu günstigen Bedingungen (da einer noch Student!)
Chiffre: 2/1

Er sucht Ihn - Kontakte für Freunde

bundesweite, ehrliche Vermittlung
Info gegen Rückporto von: G.T.I.
Arthur Borchers, Schneereiner Str. 1/F
in D-3057 Neustadt

Geht's Dir auch so?

Du fährst vollkommen ab auf einen Typ Mann, und wenn er dann mal vor Dir steht, wirst Du schwach, weich in den Knien und absolut nervös. Jede Konzentration ist dahin, solange er in Deiner Nähe ist. Und Du möchtest gleich mit Ihm, denn Sex ist Dir sehr wichtig.

Strebst Du auch eine feste Beziehung an, in der Sex eine wichtige Rolle spielt, weil Du ihn brauchst, wie die Luft zum Atmen? Sei ehrlich! Trotzdem willst Du eine gute, dauerhafte Freundschaft aufbauen und mit "ihm" Dein Leben teilen. Das geht doch beides, oder!?

Wenn ja, dann schreibe mir mit Foto! Ich (25, 180, 73) möchte Dich kennenlernen! Der Typ, auf den ich voll abfahre, ist übrigens groß, gutgebaut (muskulös?!) und auf jeden Fall unbehaart.

Ciao! Bis dann!

Chiffre: 2/2

Computer

abstürzen lassen, Mitglieder und Hilfesuchende anpöbeln, stundenlange Privatgespräche am Telefon führen, die Kollegen anmachen (– einer ist Hetero...–), die Kollegin als Quarktasche behandeln, den Chef anbrüllen, widerwillig allein nur das tun, was einem fünfmal gesagt wurde: Wem dies alles und viel mehr in einem kleinen Büro einer politischen Selbsthilfeorganisation 38,5 Stunden pro Woche mit ganz guter Bezahlung und hohem Urlaubsanspruch Spaß macht, sollte sich unbedingt unter der Chiffre 2/3 melden. Wer zu spät kommt, blibliblü...

Autoren gesucht

für schwul-lesbisches Buchprojekt. Dafür suchen wir talentierte Gelegenheits-AutorInnen, die gute Gedichte oder Kurzgeschichten auf Lager haben. Infos bei Bernhard (Vorsicht, es meldet sich eventuell ein Anrufbeantworter), Tel. 0911/203426.

Beziehungsseminar

"Beziehung lebendig und lustvoll leben" – ein Wochenendseminar für schwule Paare, die Wege und Möglichkeiten entdecken wollen, das Lebendige und Lustvolle ihrer Beziehung zu erhalten, zu erweitern oder neu zu erfahren. Termin: 22.-24.März '91 – Info bei Bernard Pasche, Fleischmannstraße 34, 8500 Nürnberg 90, Telefon 0911/332668.

**Kleinanzeigen in der NSP:**

für alle Fälle und alle Zwecke...
jeden Monat mehrere tausend Leser in Franken,
Bayern und darüber hinaus!

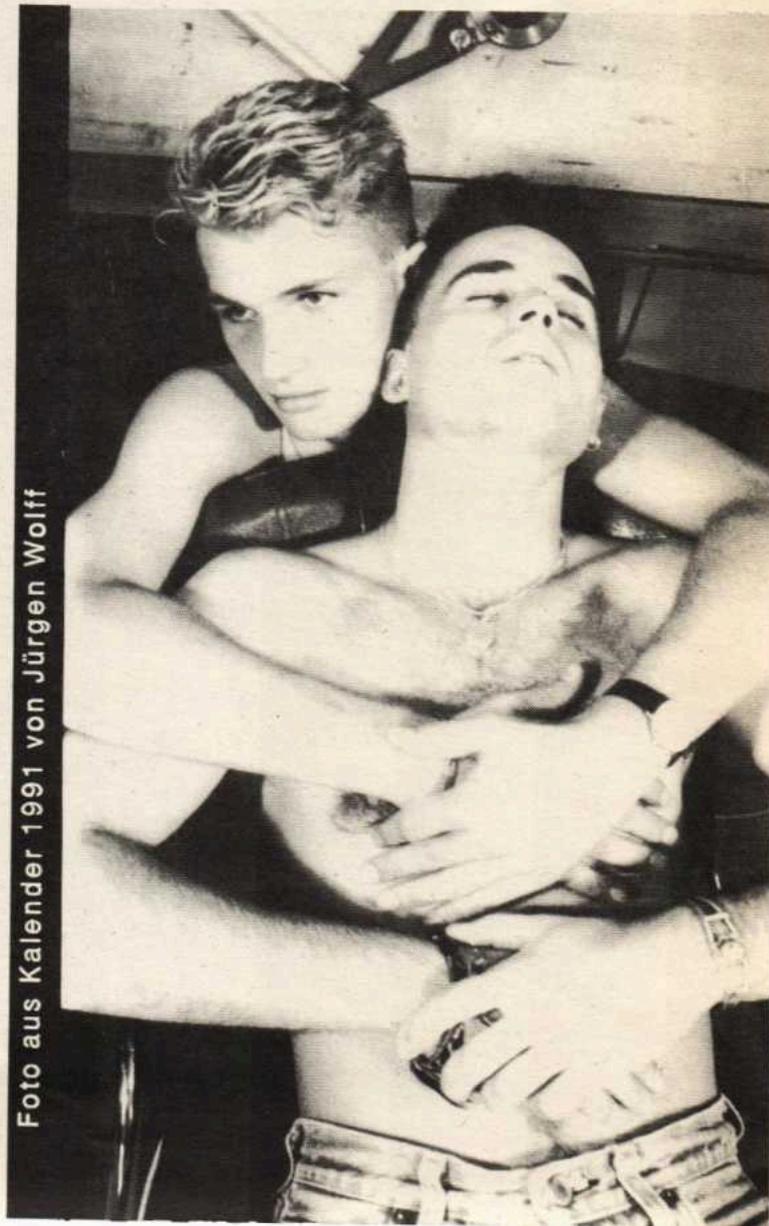
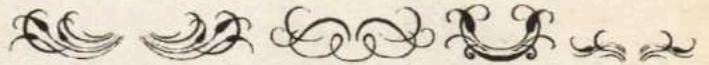


Foto aus Kalender 1991 von Jürgen Wolff

Rosa Panther – Schwul-Lesbischer Sportverein Nürnberg

Schon seit mehreren Monaten treffen sich bei Fliederlich, in Schwimmbädern oder auf Sportplätzen rund zwei Dutzend schwule Männer, um gemeinsam Sport zu treiben. Verschiedenste Sportarten wie Schwimmen, Wandern, Laufen, Radfahren, Selbstverteidigung oder Volleyball (hoffentlich habe ich nichts vergessen!) waren gefragt und angeboten - nicht jedoch im Sinne von Leistungssport, sondern wichtiger war (und ist) allen Teilnehmern die körperliche Erbauung unter Gleichgesinnten, also Schwulen und - soweit interessiert - auch Lesben.

Allerdings bewegten sich die SportlerInnen bisher weitgehend im "rechtsfreien" Raum, also etwa ohne Unfall-Versicherung, wie sie z.B. bei Mitgliedschaft in einem Sportverein automatisch gegeben wäre. Ob das mit einer "Sportgruppe bei Fliederlich" gelöst wäre, ist unklar. Auch sportlich und rechtlich würden die Teilnehmer dann nur als Hobbysportler gelten, wären im "offiziellen" Sport nicht als Verein anerkannt, der etwa an Wettkämpfen teilnehmen könnte und ein Anrecht auf eigene Trainings-Bahnen in Schwimmbädern, Sportplätzen oder gar Hallen hätte. Denn dazu ist wiederum die Mitgliedschaft in einem offiziellen Verband wie dem Bayerischen Landessportverband (BLSV) unbedingt erforderlich. So war die Idee - und Notwendigkeit - geboren, einen eigenen - schwul-lesbischen - Sportverein zu gründen.

Doch der Weg dorthin war schwer und steinig... Nicht nur, daß sich die Gruppe seitens der NSP ins schiefe Licht gesetzt fühlte durch den Vorwurf, man wolle den wahren (schwul-lesbischen) Vereinszweck verschleiern, was sich nachträglich als falsch erwiesend hat. Das Thema wurde in der Sportgruppe zunächst auch durchaus kontrovers diskutiert, da es in Bayern auch noch keinen derartigen Verein gibt, der problemlos Mitglied im BLSV geworden wäre.

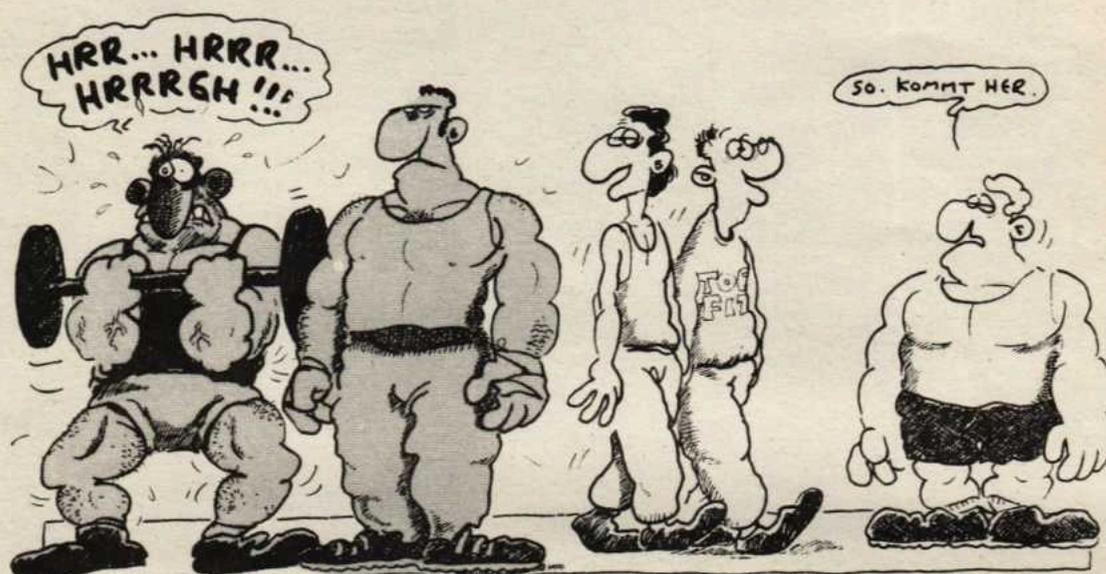
Außerdem stand man noch vor dem Problem, eine Satzung auszuarbeiten. Dazu gab's zwar Vorbilder wie beim Berliner "Vorspiel e.V." oder "Wärmer Bremen e.V."; die Satzung mußte jedoch auch "wasserfest" sein, damit die anvisierte Sportförderung der Stadt Nürnberg sowie die Mitgliedschaft im BLSV nicht verbaut würde.

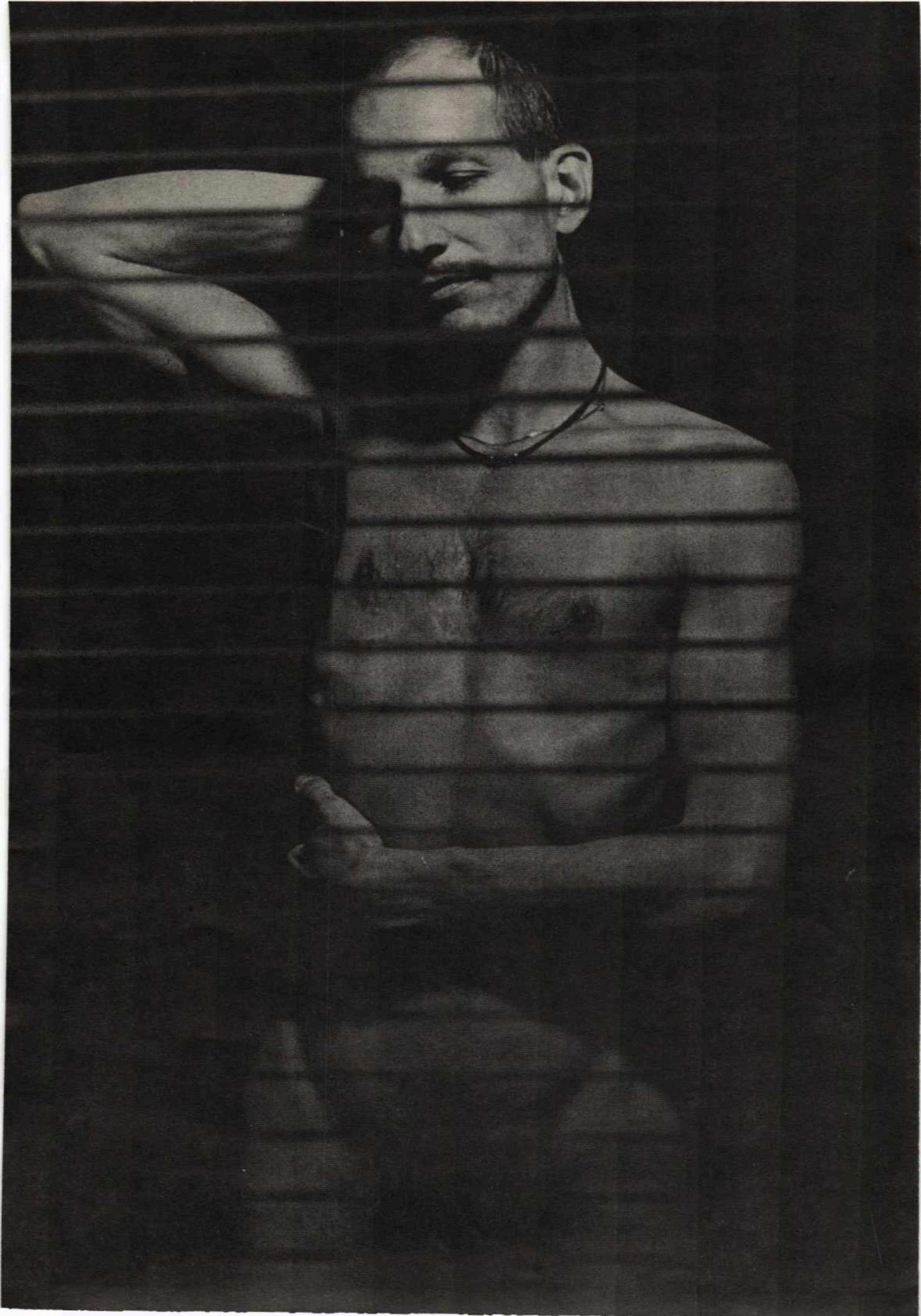
So trafen sich schließlich am Sonntag, dem 20. Januar ein gutes Dutzend InteressentInnen bei Fliederlich zur Gründung eines schwul-lesbischen Sportvereins. Die Gründungsversammlung beschloß, beim Vereinsregister einen neuen Verein eintragen zu lassen, der den Namen führt "Rosa Panther - Schwul-Lesbischer Sportverein (SLSV) Nürnberg", womit jeglicher Irrtum zukünftig ausgeschlossen sein dürfte...

In den dreiköpfigen Vorstand wurde auch eine Frau gewählt, dies soll hier nicht unerwähnt bleiben! Der Verein soll gemäß Satzung Mitglied im BLSV werden, den Breitensport fördern und vor diesem Hintergrund auch die Gemeinnützigkeit beantragen. (Dieser Antrag ist sicher eine interessante Variante zum Thema pauschaler Aberkennung der Gemeinnützigkeit durch die Bayerische Staatsregierung für Fliederlich und jeglichen anderen Verein mit homosexuellen Zielen und erspart uns - vorerst - die bereits gedanklich durchgespielte Gründung eines homosexuellen Brauchtums- oder Karnevalsvereins, die ja bekanntlich - wie Sportvereine - auch gemeinnützig sind!) Mitglied beim "Rosa Panther" kann übrigens jede natürliche und juristische Person werden. Das Vermögen wird bei Auflösung des Vereins der AIDS-Hilfe Nürnberg-Fürth-Erlangen e.V. zufallen.

Bleibt zu hoffen, daß dem jungen Verein bei der Sportförderung durch die Stadt Nürnberg und im BLSV (wer möchte nicht Mäuschen bei der BLSV-Sitzung sein, in der über die Aufnahme entschieden wird...) alle Türen offenstehen und auch auf diesem Weg schwul-lesbische Emanzipation unters Volk kommt! Bleibt uns noch, allen - auch zukünftigen - Rosa PantherInnen weiterhin viel Freude und Erbauung beim gemeinsamen Sport zu wünschen und natürlich auch so manchen Erfolg im sportlichen Wettbewerb (nicht nur bei den nächsten Gay Games!), damit das Image des unsportlichen Schwulen durch offen auftretende Schwule (und Lesben) ein für allemal widerlegt wird...

Wolf-Jürgen ABmus





**CORNELIUS
MEN**

**R&B
AMSTERDAM**

Der Gay-Shop in München · Sex Shop · Kino · Buch Shop · Bekleidung
Mo-Fr 10-18.30, Sa 10-14/18, Parkplätze im Hof, 8000 München 5, Corneliusstr. 19, Tel. 089-201 47 53

LITTLE HENDERSEN

Neue Öffnungszeiten
Montag - Freitag 16-3 Uhr
Sa, So & Feiertage 20-3 Uhr

Auf Euren Besuch
freut sich
das Hendersen-Team



Frauentgasse 10
8500 Nürnberg 1
Tel. 2418777

HOTEL · BAR



Mo.-Do. 17-1 Uhr
Fr. -So. 15-2 Uhr

Fr 1.2., Fasching im WALFISCH
ab 21 Uhr "Pompadour"
Das Ereignis des Jahres !

Jakobstr. 19
8500 Nürnberg 1
Tel. 0911/22 52 70

DER TAGESTREFF

täglich von 10 - 22 Uhr
sonn- und feiertags
geschlossen

BEI MAX

Nürnberg
Breitscheidstr. 18

KABANG
BIER-BAR

Mo - Do von 20 - 1 Uhr geöffnet
Fr & Sa von 20 - 2 Uhr geöffnet
Adam-Klein-Straße 53
Telefon 0911 / 26 83 81
8500 Nürnberg 80

Auf Euren Besuch freuen sich Horst & Carlo

PRIVATPENSION
DIE MÜHLE



seit 17 Jahren

ein Begriff für herzliche Gastlichkeit !

Ob Urlaub oder Wochenende unter gleichgesinnten
Freunden, bei uns liegt Ihr richtig. Unsere MÜHLE
bietet in schöner Umgebung nach wie vor Erholung
und ungezwungenes Miteinander, Unterhaltung und
viel Spaß. Euer Haustier könnt Ihr mitbringen.
Bitte Prospekt und Jahresprogramm anfordern. Der
Bayerische Wald ruft!

DIE MÜHLE
ENGLFING 16 * 8359 SCHÖLLNACH * TEL. 09903/562

ACCESSOIRES
HILFSMITTEL
BÜCHER
LEDER

WÄSCHE
POSTER
VIDEO
u. a.

new men world

POST-
VERSAND

POST-
VERSAND

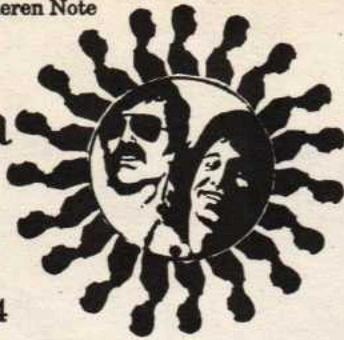
W-8500 NÜRNBERG 40
COMENIUSSTRASSE 10

Altersangaben!

Das Stadtlokal mit der besonderen Note

Pilsbar Petit Bei Marga

Täglich ab 20 Uhr
Fr + Sa 20-3 Uhr
Tel 0911/454118
Hinterm Bahnhof 24



Angenehme Atmosphäre - ganz ohne Frage - nur am Abend
Auf Ihren Besuch freut sich Marga

Die Sauna, in der „Mann“
sich wohl fühlt

Sauna Club 67

geöffnet Pirckheimer Str. 67
tägl. 14.00-24.00 Uhr 8500 Nürnberg
Fr. + Sa. 14.00- 6.00 Uhr Tel. 352346

Besuchen Sie das tolerante Lokal
für Sie & Ihn

Sonnige Pfalz

Di-Do 19-1 / Fr+Sa 18-3 / So 19-2
Nürnberg - Obere Kanalstraße 31
Telefon 0911/262300

MAX &  ILIAN

Z.B. Zeitschriften

- ADAM
- ADVOCATE
- ANDERSCHUME
- BABILONIA
- BEACH BOY
- BODY ART
- BVH MAGAZIN
- CAPRI
- CHRISTOPHER STREET
- DIE ANDERE WELT
- DON & ADONIS
- DU & ICH
- EUROPEAN GAY REVIEW
- FORUM HOMOSEX.&LIT.
- GAI PIED
- GAY KRANT
- GAY SCOTLAND
- GAY TIMES
- HOMOLOGIE
- INTERVIEW
- JEAN'S
- JIMMY
- LAMBDA NACHRICHTEN
- LETTRE
- LITERATUSSI
- MANNER AKTUELL
- MAGNUS
- MANIPULATOR
- MÜNCHNER STADTMAG.
- NEW YORK NATIVE
- NÜRN. SCHWULENPOST
- O.K.
- PAIDIKA
- PLAYGIRL
- PRINZ
- P'TIT LOUP
- SCHWULE PRESSESCHAU
- SELECT
- SQUARE PEG
- STADTRATTE
- SÜDWIND
- TAMTAM
- TATTOO TIME
- TELS QUELS
- 2029

GABELSBERGERSTR.65
8000 MÜNCHEN 2
TEL. 089/52 74 52
ÖFFNUNGSZEITEN :
MO-FR 10-18.30 UHR
DONNERSTAG -20.30
SAMSTAG 10-14 UHR
AM LANGEN - 18 UHR



Besuchen Sie die PILSBAR

wo er ihn + sie sie trifft
in gemütlicher Atmosphäre

Marienstraße 25
Telefon 0911/227320
Montag Ruhetag
Di-Do 20-1 / Fr+Sa 20-2 / So 20-24

Auf Ihren Besuch freut sich Bernhard

NA UND

NEU NEU NEU NEU

JR-Vertriebsservice

GAY-VIDEOS schon **ab 39,80 DM**

Videos,SEX-Artikel,Zeitschriften,Bücher ständig zu TOP-PREISEN!

Einfach Coupon ausgefüllt zurücksenden an.

JR-Vertriebsservice * Postfach 10 20 06 * D-30 17 Pattensen

NAME :	ALTER :
STRASSE :	DATUM :
PLZ/ORT :	UNTERSCHRIFT :

Jacobs Telefonservice

Partnersuche



&



Telefonspaß

völlig kostenlos möglich!

Wie??? Ruf' doch mal an

Bandinfo: 0 51 01 / 1 21 16

Postfach 10 20 06 ★ 30 17 Pattensen



Unter einem Dach:

BABEL BAR

Nachtcafé

WICKING CLUB

Video-Kino

Öffnungszeiten: 20 - 01 Uhr

Kolpinggasse 42, W-8500 Nürnberg

U-Bhf: Opernhaus, Tel. 09 11 - 22 36

Achtung!
Bis Faschingsende
jeden Freitag & Samstag
bis 3 Uhr nachts geöffnet



Faschingsdienstag
12.2.91 geschlossen!

WE ARE STILL THE
RIGHT CONNECTION
FOR))))))

THE WORLD

* VIDEO

Non Stop Video
Videocassetten .
Videoabspielgerät
Bücher . . . Hi

MONATS-TOP-ANGEBOTE

Gay German Guide 91 DM 13,50

3-er Magazinpack DM 12,50

6 Stunden-Video DM 104,50

Gay Video Cassetten ab DM 29,50

S

Fotomagazin DM 9,50

T

Videofilme
RIESENANGEBOT

U

D

I

5

0

0



R&B
AMSTERDAM

**MAN
STORE**

Faschingsdienstag, 12.2.91
11-14 Uhr geöffnet

ASSECOIRES *** BÜCHER *** HILFSMITTEL *** LEDER ***

MAGAZINE *** POSTER *** POSTKARTEN ***

VIDEOCASSETTEN *** WÄSCHE *** u. v. m.

AUCH VERSAND *

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 12.00-18.30
Sa 11.00-14.00

Wirthstraße 50
W-8500 Nürnberg 40
Tel. 0911/44 15 20

(* pers. bekannte Personen)

OF GAY-VIDEO

CLUB-32*

... Club Atmosphäre

Verleih ... Verkauf

... Magazine ...

... u. a. m.



TÄGLICH AB 15 Uhr GEÖFFNET
TELEFON 0911/441566
W-8500 NÜRNBERG 70 - TAFELFELDSTR.32 (RÜCKGEB.)

Faschings-
wochenende
Freitag, 8.2. 12 Uhr
bis Mittwoch, 13.2. 4 Uhr
durchgehend geöffnet



Chiringay

Fester zum
Einfährigen !
Am Dienstag
5.2. zahl jeder
Gast nur DM 12,50 !
1 Glas Sekt & Kaltes
Buffet gratis

CLUB SAUNA NÜRNBERG

AUF 400QM FINDEN SIE RUHE UND ENTSPANNUNG

in angenehmer und gepflegter

ATMOSPHERE

SONNENBANK

- FINNISCHE TROCKENSAUNEN • Großbildvideo
- RÖMISCHE DAMPFAUNA • TAUCHBECKEN
- FREILUFTRAUM • SNACK CAFE BAR
- RUHE / TV / VIDEO / KABINEN • BILLARD
- UNTERHALTUNGSAUTOMATEN • FITNESS
- DUSCHWAND • RUHERÄUME • MINI SHOP
- LESERAUM • FERNSEHRAUM
- PARKMÖGLICHKEIT (HBF)

Eintritt
DM 19

Ab 1.30 Uhr nachts
DM 13

Schüler/Studenten/Arbeitslose
DM 14

Dienstag (Partnertag)
DM 25 pro Paar

Donnerstag (Billigtag)
DM 13

Mittwoch (Leatherday)
für Lederclub-Mitglieder DM 13

Öffnungszeiten:

täglich 12-4 Uhr früh

von Freitag 12 Uhr bis Montag 4 Uhr früh
durchgehend geöffnet (Nachtsauna)
mit Frühstücksangebot

Chiringay

Bayerns größte Gay Sauna

Comeniusstr. 10
W- 8500 Nürnberg 40
HBF Südausgang
Telefon 0911/447575